

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN –  
SÄCHSISCHE LANDESSTELLE FÜR MUSEUMSWESEN

PILOTPROJEKT KÜNSTLERNACHLASSSICHERUNG IM FREISTAAT SACHSEN

**BEDARFSANALYSE UNTER BILDENDEN  
KÜNSTLER\*INNEN IM FREISTAAT SACHSEN ZU**

**KÜNSTLERISCHEN VOR- UND NACHLÄSSEN**

**ERGEBNISBERICHT**

ausgewertet von

**FOG-Institut für Markt- und Sozialforschung**

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN  
SÄCHSISCHE LANDESSTELLE FÜR MUSEUMSWESSEN  
PILOTPROJEKT KÜNSTLERNACHLASSSICHERUNG IM FREISTAAT SACHSEN

# Staatliche Kunstsammlungen Dresden Sächsische Landesstelle für Museumswesen

BEDARFSANALYSE UNTER BILDENDEN KÜNSTLER\*INNEN  
IM FREISTAAT SACHSEN ZU KÜNSTLERISCHEN  
VOR- UND NACHLÄSSEN

## ERGEBNISBERICHT

ERSTELLT VON

FOG-INSTITUT FÜR MARKT- UND SOZIALFORSCHUNG



SEPTEMBER 2020

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorgehensweise und Methodik .....	4
▶ Methodensteckbrief .....	4
▶ Konkrete Fragestellungen der Erhebung.....	4
2. Soziodemographische Beschreibung der Befragten.....	6
▶ Teilnehmerzahl und Art der Teilnahme.....	6
▶ Alter der Befragten .....	6
▶ Geschlecht der Befragten.....	7
▶ Wohnort und Arbeitsort des Befragten.....	7
3. Ergebnisse der Befragung.....	9
3.1 ZU IHRER PERSON.....	9
▶ Sie sind bildender Künstler/bildende Künstlerin. In welchem(n) Bereich(en) haben Sie vorwiegend künstlerisch gearbeitet? .....	9
▶ Sind oder waren Sie in einem Berufsverband Bildender Künstler organisiert? .....	9
▶ Welcher Verband / welche Verbände?.....	10
3.2 GENERELLE GEDANKEN ZUM THEMA KÜNSTLERVOR- UND NACHLASS .....	11
▶ Haben Sie schon einmal über eine Vorlass- oder Nachlassregelung nachgedacht? .....	11
▶ Welche Gedanken haben Sie sich hierzu gemacht? .....	11
▶ Haben Sie bereits Vorkehrungen oder sogar eine testamentarische Verfügung getroffen? .....	15
▶ Möchten Sie Angaben zu Ihren getroffenen Vorkehrungen oder der Verfügung machen? .....	16
▶ Haben Sie schon einmal mal darüber nachgedacht, zu Lebzeiten Ihre Werke als Vorlass in öffentliches Eigentum zu geben?.....	17
▶ Haben Sie bereits Kontakt zu einer oder mehreren öffentlichen Institution(en) aufgenommen und mit dieser(n) eine Vereinbarung zur Aufnahme Ihres künstlerischen Vor- bzw. Nachlasses getroffen? .....	18
▶ Soll neben Ihrem künstlerischen Werk noch etwas anderes zu Ihrem Vor- bzw. Nachlass gehören? ....	18
3.3 ZUKÜNFTIGER UMGANG MIT IHREM KÜNSTLERISCHEN VOR- BZW. NACHLASS.....	20
▶ Wünschen Sie, dass Ihr Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z. B. Museum, Verein, Stiftung, Gemeinde) gelangt? .....	20
▶ Wie sollte Ihr künstlerischer Vorlass / Nachlass in öffentliches Eigentum gelangen?.....	21
▶ Kann nicht der komplette künstlerische Nachlass in öffentliches Eigentum übernommen werden, wie darf/soll in diesem Fall mit den verbleibenden Werken umgegangen werden? .....	22
▶ Würden Sie mit der Übertragung in öffentliches Eigentum neben den Eigentumsrechten auch die Nutzungsrechte mit übergeben?.....	22
3.4 BERATUNG.....	23
▶ Das Pilotprojekt-Team der Koordinierungsstelle Künstlernachlasssicherung bietet fachliche Beratungen an. Möchten Sie beraten werden? .....	23
▶ Zu welchen Themen möchten Sie beraten werden? .....	24

▶ Wurden Sie schon einmal zum Umgang mit Ihrem künstlerischen Vor- bzw. Nachlass beraten? .....	25
▶ Möchten Sie Angaben zu der bereits erfolgten Beratung machen? .....	26
▶ Durch wen bzw. welche Institution wurden Sie beraten? .....	26
3.5 HINTERGRUND ZUM SPEZIFISCHEN WERK.....	27
▶ Wie umfangreich ist derzeit Ihr künstlerisches Gesamtwerk?.....	27
▶ Was schätzen Sie: Wie viele Werke Ihres Gesamtwerks befinden sich... ..	30
▶ Wurde hieraus bereits ein Kernbestand definiert (= Konvolut von Arbeiten aller Schaffensphasen und Techniken, welche repräsentativ für die Werkentwicklung sind)?.....	31
▶ Wie viele Werke des Kernbestandes befinden sich.....	31
▶ Sind Publikationen zu Ihrem Werk erschienen?.....	32
▶ Ist jemand außer Ihnen in besonderer Weise mit Ihrem Werk vertraut?.....	33
▶ Sind die in Ihrem Eigentum befindlichen Werke bereits erfasst? .....	35
▶ Wie gehen Sie gegenwärtig mit den in Ihrem Eigentum befindlichen Werken um? .....	36
4. Fazit und Zusammenfassung .....	38
5. Anhang.....	41
▶ Fragebogen (gedruckte Version) – Seite 1.....	41
▶ Fragebogen (gedruckte Version) – Seite 2.....	42
▶ Fragebogen (gedruckte Version) – Seite 3.....	43
▶ Fragebogen (gedruckte Version) – Seite 4.....	44

### Geschlechtergerechte Sprache:

Die sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter ist für eine erfolgreiche Gleichstellung von unerlässlicher Bedeutung. Trotzdem sind in diesem Ergebnisbericht nach wie vor nahezu alle Textbausteine im generischen Maskulinum gehalten. Frauen und diverse Personen werden somit nicht explizit erwähnt und bleiben dadurch in der Vorstellungskraft der Lesenden unsichtbar. Deshalb genügt es nicht, bspw. Künstler\*innen, Kunstwissenschaftler\*innen oder Mitarbeiter\*innen in Texten einfach nur "mitzumeinen", wie dies normalerweise in Erklärungen dieser Art getan wird. Ziel muss es sein, Frauen, Männer und diverse Personen gleichermaßen anzusprechen und Frauen und diverse Personen grundsätzlich sprachlich sichtbar zu machen. Den Autoren des Ergebnisberichts ist dieser Mangel bewusst.

# 1. VORGEHENSWEISE UND METHODIK

## ▶ METHODENSTECKBRIEF

- **Ziel der Erhebung:** Befragung von Künstlern zur aktuellen Situation und Bedarfen in der Künstlervor- und Nachlasssicherung: generelle Gedanken, aktuelle Situation, zukünftiger Umgang, fachlicher Beratungsbedarf, Umfang und Hintergrund zum spezifischen Werk
- **Art der Erhebung:** kombinierte online- und offline-Erhebung mit standardisiertem Fragebogen (gedruckter Fragebogen mit 4 Seiten, postalisch versandt; Online-Erhebung durchgeführt mit Befragungstool Toluna; identische Inhalte wie gedruckter Fragebogen)
- **Auftraggeber:** Staatliche Kunstsammlungen Dresden - Sächsische Landesstelle für Museumswesen - Pilotprojekt Künstlernachlasssicherung im Freistaat Sachsen
- **Zeitraum der Befragung:** Ende Juni – Anfang August 2020
- **Grundgesamtheit:** Künstler in Sachsen
- **Anzahl der Befragten:** N=259 (auswertbare Datensätze)
- **Rücklaufquote:** rechnerisch 30 % (auf Basis von 850 angeschriebenen Mitgliedern der Künstlerregionalverbände in Sachsen, darunter ca. 100 Stadt/Region Chemnitz, ca. 80 Stadt/Region Leipzig, ca. 500 Stadt/Region Dresden, ca. 100 Oberlausitz, sowie auf Wunsch und in Einzelgesprächen ausgereichte Fragebögen)
- **Interpretation der Stichprobe**
  - Stichprobenumfang mit 259 Teilnehmern ausreichend groß für eine Gesamtauswertung
  - Struktur der Befragten (77 % waren 55 Jahre und älter, 53 % im Rentenalter) bietet eine solide Basis für die Beantwortung der Kernfragen, da diese Fragestellungen – unter Altersgesichtspunkten – die Lebenswirklichkeit der Befragten treffen
  - fehlende Daten der Grundgesamtheit (Alters- und Geschlechtsverteilung der Mitglieder) erlauben keine Analyse zu Verzerrungstendenzen
  - im Bereich der Subgruppen-Analysen sind Vergleiche der Ergebnisse nach Altersgruppen sinnvoll, aber aufgrund teilweise geringer Fallzahlen in einzelnen Subgruppen (v. a. Gruppe „85 Jahre und älter“) statistisch nicht abgesichert

## ▶ KONKRETE FRAGESTELLUNGEN DER ERHEBUNG

- **27 inhaltliche Fragen** (Fragebogen erstellt von der Koordinierungsstelle Künstlernachlasssicherung in Abstimmung mit den Regionalverbänden)
  - Sie sind bildender Künstler/bildende Künstlerin. In welchem(n) Bereich(en) haben Sie vorwiegend künstlerisch gearbeitet?
  - Sind oder waren Sie in einem Berufsverband Bildender Künstler organisiert
  - Welcher Verband / welche Verbände?
  - Haben Sie schon einmal über eine Vorlass- oder Nachlassregelung nachgedacht?
  - Welche Gedanken haben Sie sich hierzu gemacht?
  - Haben Sie bereits Vorkehrungen oder sogar eine testamentarische Verfügung getroffen?
  - Möchten Sie Angaben zu Ihren getroffenen Vorkehrungen oder der Verfügung machen?
  - Haben Sie schon einmal mal darüber nachgedacht, zu Lebzeiten Ihre Werke als Vorlass in öffentliches Eigentum zu geben?
  - Haben Sie bereits Kontakt zu einer oder mehreren öffentlichen Institution(en) aufgenommen und mit dieser(n) eine Vereinbarung zur Aufnahme Ihres künstlerischen Vor- bzw. Nachlasses getroffen?

- Soll neben Ihrem künstlerischen Werk noch etwas anderes zu Ihrem Vor- bzw. Nachlass gehören?
- Wünschen Sie, dass Ihr Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z.B. Museum, Verein, Stiftung, Gemeinde) gelangt?
- Wie sollte Ihr künstlerischer Vorlass / Nachlass in öffentliches Eigentum gelangen?
- Kann nicht der komplette künstlerische Nachlass in öffentliches Eigentum übernommen werden, wie darf/soll in diesem Fall mit den verbleibenden Werken umgegangen werden?
- Würden Sie mit der Übertragung in öffentliches Eigentum neben den Eigentumsrechten auch die Nutzungsrechte mit übergeben?
- Das Pilotprojekt-Team der Koordinierungsstelle Künstlernachlasssicherung bietet fachliche Beratungen an. Möchten Sie beraten werden?
- Zu welchen Themen möchten Sie beraten werden?
- Wurden Sie schon einmal zum Umgang mit Ihrem künstlerischen Vor- bzw. Nachlass beraten?
- Möchten Sie Angaben zu der bereits erfolgten Beratung machen?
- Durch wen bzw. welche Institution wurden Sie beraten?
- Wie umfangreich ist derzeit Ihr künstlerisches Gesamtwerk?
- Was schätzen Sie: Wie viele Werke Ihres Gesamtwerks befinden sich...
- Wurde hieraus bereits ein Kernbestand definiert (= Konvolut von Arbeiten aller Schaffensphasen und Techniken, welche repräsentativ für die Werkentwicklung sind)?
- Wie viele Werke des Kernbestandes befinden sich...
- Sind Publikationen zu Ihrem Werk erschienen?
- Ist jemand außer Ihnen in besonderer Weise mit Ihrem Werk vertraut?
- Sind die in Ihrem Eigentum befindlichen Werke bereits erfasst?
- Wie gehen Sie gegenwärtig mit den in Ihrem Eigentum befindlichen Werken um?

#### **sowie statistische Angaben und personenbezogenen Daten des Befragten**

- Alter
- Geschlecht
- Wohnort (Bundesland)
- Arbeitsort (Bundesland)
- Beratungswunsch *[wird im Rahmen des Ergebnisberichts nicht ausgewertet]*
- Zeitpunkt der Kontaktaufnahme *[wird im Rahmen des Ergebnisberichts nicht ausgewertet]*
- Name *[wird im Rahmen des Ergebnisberichts nicht ausgewertet]*
- Adresse *[wird im Rahmen des Ergebnisberichts nicht ausgewertet]*
- Mail-Adresse *[wird im Rahmen des Ergebnisberichts nicht ausgewertet]*

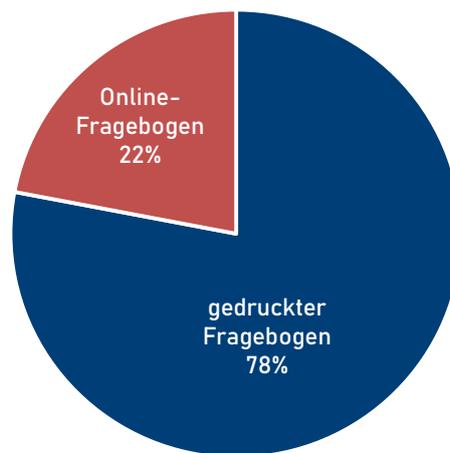
## 2. SOZIODEMOGRAPHISCHE BESCHREIBUNG DER BEFRAGTEN

An der Befragung „Bedarfsanalyse Künstlervor- und Nachlässe“ beteiligten sich 259 Personen. Im Folgenden wird – den Ergebnissen vorangestellt – die Struktur der Teilnehmer beschrieben.

### ► TEILNEHMERZAHL UND ART DER TEILNAHME

57 der 259 Fragebögen wurden via Online-Erhebung ausgefüllt (22 %), während 202 Fragebögen in der gedruckten Form beantwortet wurden (78 %). Je nach Art des Fragebogens unterscheiden sich die soziodemographischen Parameter teilweise deutlich (v. a. beim Alter).

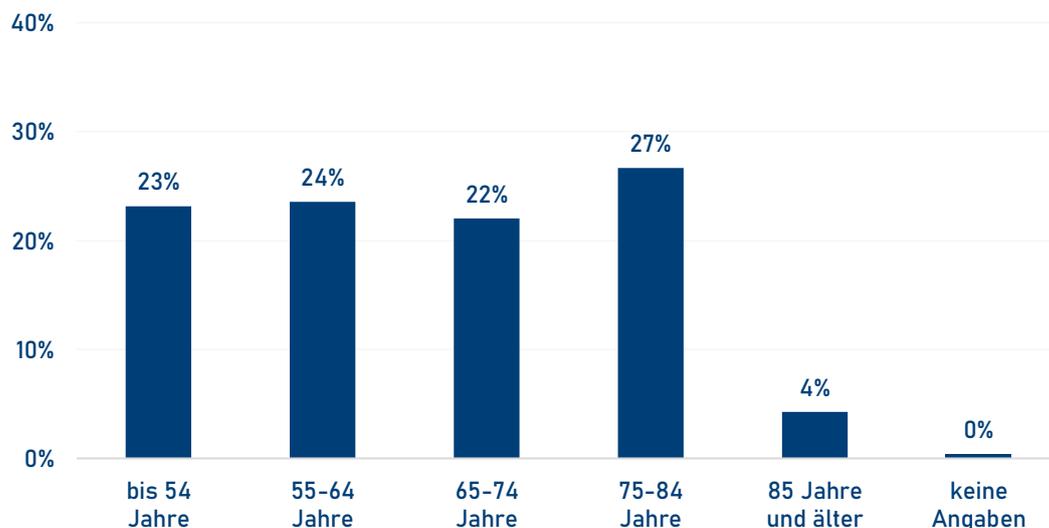
#### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Art der Teilnahme



Die Rücklaufquote beträgt somit bei insgesamt ca. 850 angeschriebenen Personen rechnerisch 30 %. Via Online-Erhebung konnten jedoch auch Personen an der Befragung teilnehmen, die nicht in der postalisch angeschriebenen Personengruppe enthalten waren, sondern „nur“ den Link kannten.

### ► ALTER DER BEFRAGTEN

#### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Alter der Befragten

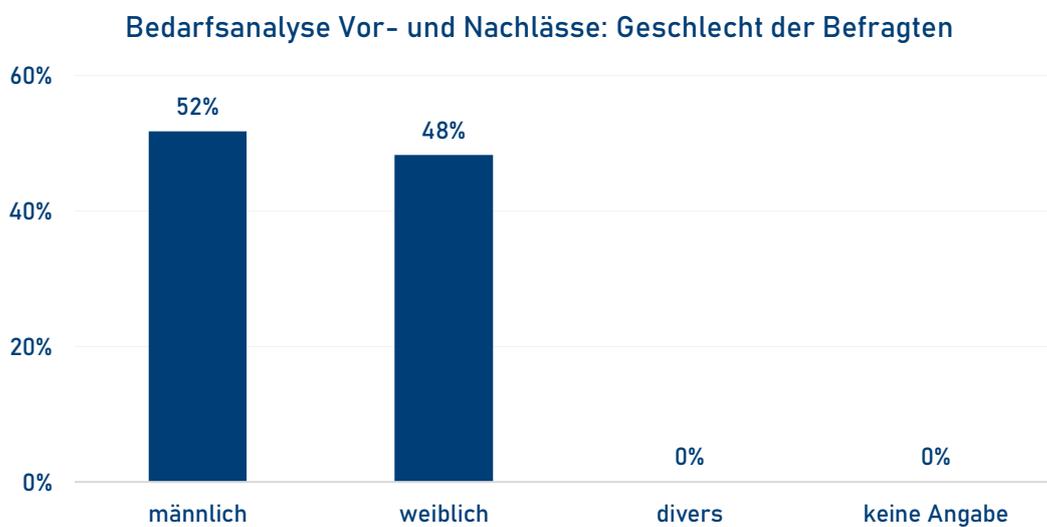


23 % der Befragten waren maximal 54 Jahre alt, weitere 24 % zwischen 55 und 64 Jahre. Insgesamt 53 % aller Befragten waren 65 Jahre und älter (22 % aller Befragten zwischen 65 und 74 Jahren, weitere 31 % 75 Jahre und

älter). Nur ein Befragter (gerundet somit 0 %) machte keine Altersangabe. Deutliche Altersunterschiede zeigen sich im Vergleich der Nutzung von Online- und gedrucktem Fragebogen.

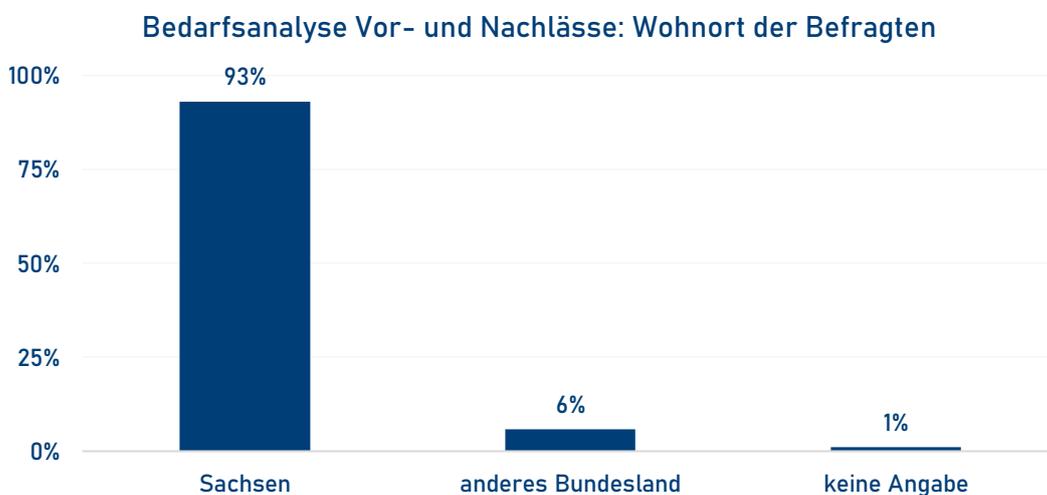
Alter (ohne „keine Angabe“)	Online-Fragebogen	gedruckter Fragebogen	alle Befragten
bis 54 Jahre	39 %	19 %	23 %
55-64 Jahre	28 %	22 %	24 %
65-74 Jahre	18 %	23 %	22 %
75-84 Jahre	12 %	31 %	27 %
85 Jahre und älter	4 %	4 %	4 %

### ► GESCHLECHT DER BEFRAGTEN



52 % der Befragten waren männlich, 48 % weiblich. Keine Antworten erhielten die Felder „divers“ oder „keine Angabe“.

### ► WOHNORT UND ARBEITSORT DES BEFRAGTEN



93 % der Befragten wohnten in Sachsen, während 6 % der Befragten angaben, in anderen Bundesländern (außer Sachsen) zu Hause zu sein.

Über die Angaben der Befragten zum Wohnort (abgebildet über die Frage nach dem Bundesland und sowie über die Postadresse) konnte für 241 der 259 Befragten der Landkreis bzw. die kreisfreie Stadt ermittelt werden, in dem/der der Befragte zum Zeitpunkt der Befragung wohnhaft war.

Wohnort der Befragten nach Landkreis	alle Befragten
Landeshauptstadt Dresden	37%
Stadt Leipzig	13%
LK Meißen	7%
LK Görlitz	6%
Stadt Chemnitz	4%
LK Bautzen	4%
LK Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	4%
LK Leipzig	4%
LK Mittelsachsen	2%
Erzgebirgskreis	2%
Vogtlandkreis	2%
LK Zwickau	1%
LK Nordsachsen	1%
außerhalb Sachsens	6%
keine Angabe	7%

Mehr als ein Drittel der Befragten wohnte in der Landeshauptstadt Dresden (37 %), weitere 13 % in Leipzig (nur 4 % in Chemnitz). Auf Ebene der Landkreise kamen die meisten Teilnehmer aus Meißen und Görlitz (7 % bzw. 6 %). Die wenigsten Teilnehmer wohnten im LK Nordsachsen sowie im LK Zwickau (jeweils 1 %). 6 % wohnten außerhalb Sachsens, bei 7 % konnte auf Ebene der kreisfreien Städte bzw. Landkreise keine Zuordnung durchgeführt werden, weil Angaben fehlten bzw. nicht gemacht wurden.

Bei der **Betrachtung des Arbeitsortes** zeigt sich auf Bundeslandebene (naturgemäß) fast das gleiche Bild wie bei den Wohnorten. 91 % gaben an, in Sachsen zu arbeiten bzw. gearbeitet zu haben, weitere 5 % nannten ein anderes Bundesland als ihren Arbeitsort. 4 % machten keine Angabe – rechnet man diesen Wert heraus, so erhält man eine Verteilung von 94 % Arbeitsort: Sachsen und 6 % Arbeitsort: anderes Bundesland. Dieser Wert deckt sich 1-zu-1 mit den Angaben des Wohnortes.

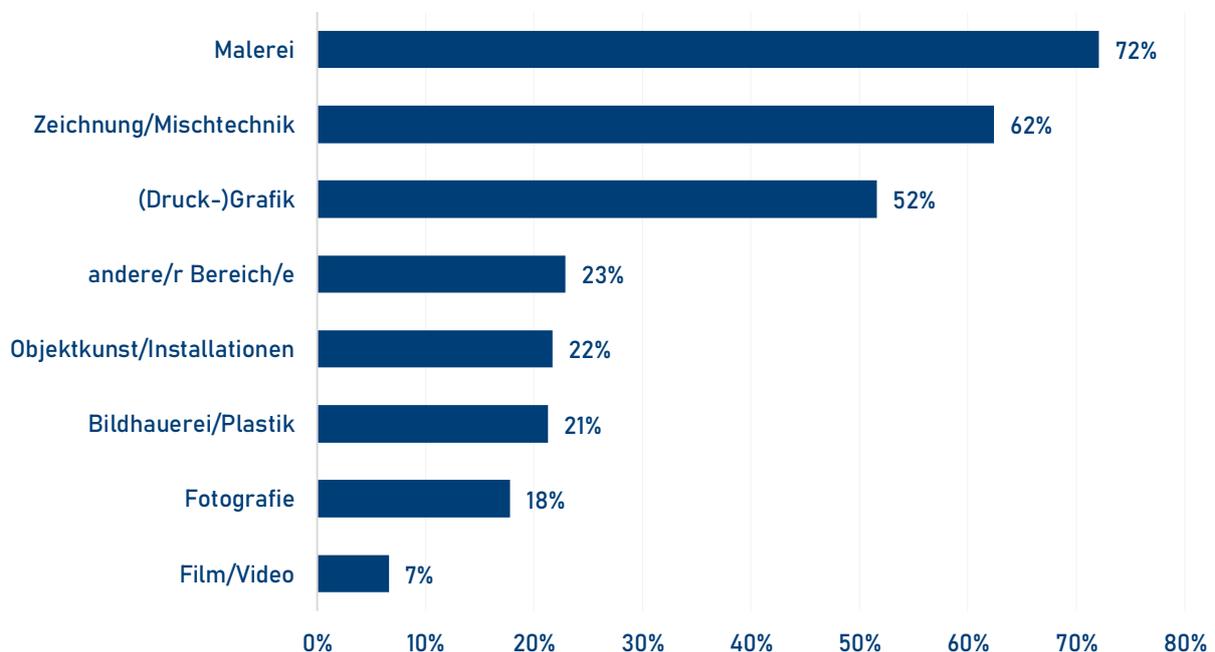
## 3. ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG

### 3.1 ZU IHRER PERSON

Zu Beginn des Fragebogens waren die teilnehmenden Künstler aufgefordert, die Bereiche anzugeben, in denen sie vorwiegend künstlerisch gearbeitet haben. Es standen sieben Bereiche und ein Feld für „andere/r“ zur Verfügung. Im Durchschnitt kreuzten die Befragungsteilnehmer 2,75 Bereiche an. 72 % nannten „Malerei“, 62 % „Zeichnung/Mischtechnik“ und 52 % „(Druck-)Grafik“ als die Hauptbereiche ihres künstlerischen Schaffens.

#### ► SIE SIND BILDENDER KÜNSTLER/BILDENDE KÜNSTLERIN. IN WELCHEM(N) BEREICH(EN) HABEN SIE VORWIEGEND KÜNSTLERISCH GEARBEITET?

Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: künstlerische/r Arbeitsbereich/e der Befragten  
(Mehrfachnennungen möglich)



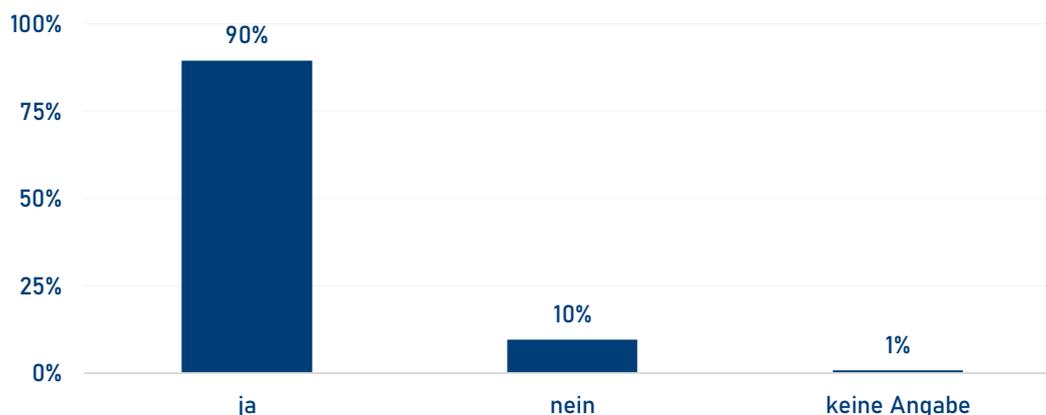
Jeweils ein knappes Viertel der Befragten nannte die Bereiche „Objektkunst/Installation“ (22 %), „Bildhauerei/Plastik“ (21 %) und „Fotografie“ (18 %). Der Bereich „Film/Video“ wurde von 7 % als ein Arbeitsbereich angegeben.

Im zusammenfassenden Bereich „andere/r Bereich/e“ verbergen sich mit insgesamt 23 % eine Reihe von weiteren künstlerischen Arbeitsbereichen, die oben nicht aufgeführt wurden. Dazu zählen beispielsweise Textildesign, Produktgestaltung, Industriedesign, Illustrationen, Schriftkunst, Porzellankunst, Glaskunst und Keramik. Die Einordnung in „andere/r Bereich/e“ wurde von den Befragten selbst vorgenommen.

#### ► SIND ODER WAREN SIE IN EINEM BERUFSVERBAND BILDENDER KÜNSTLER ORGANISIERT?

90 % der befragten Künstler gaben an, Mitglied in einem Berufsverband Bildender Künstler (gewesen) zu sein. Neben den klassischen Berufsverbänden auf Regionalebene (Künstlerbund Dresden, Bund Bildender Künstler Leipzig, Chemnitzer Künstlerbund, Bund Bildender Künstler Vogtland) wurde auch der Landesverband Bildende Kunst Sachsen auf Landesebene sowie der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler genannt. Viele Befragte waren bis 1990 auch Mitglied im Verband Bildender Künstler der DDR.

### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Mitgliedschaft in einem Berufsverband Bildender Künstler



#### ► WELCHER VERBAND / WELCHE VERBÄNDE?

Neben den oben aufgeführten Berufsverbänden nannten die Befragten eine Reihe von weiteren Vereinsmitgliedschaften, die im Zusammenhang mit dem künstlerischen Schaffen stehen. Hier sind einerseits lokal bzw. regional agierende Kunstvereine/Künstlerzusammenschlüsse zu nennen, wie z. B.

- Oberlausitzer Kunstverein
- Dresdner Sezession 89
- Sorbischer Künstlerbund Bautzen
- Kunstverein Laterne
- Kunstverein Alte Feuerwache Loschwitz
- Neuer Sächsischer Kunstverein

aber auch – je nach Tätigkeitsbereich - weitere Berufs- bzw. Spezialverbände, wie z. B.

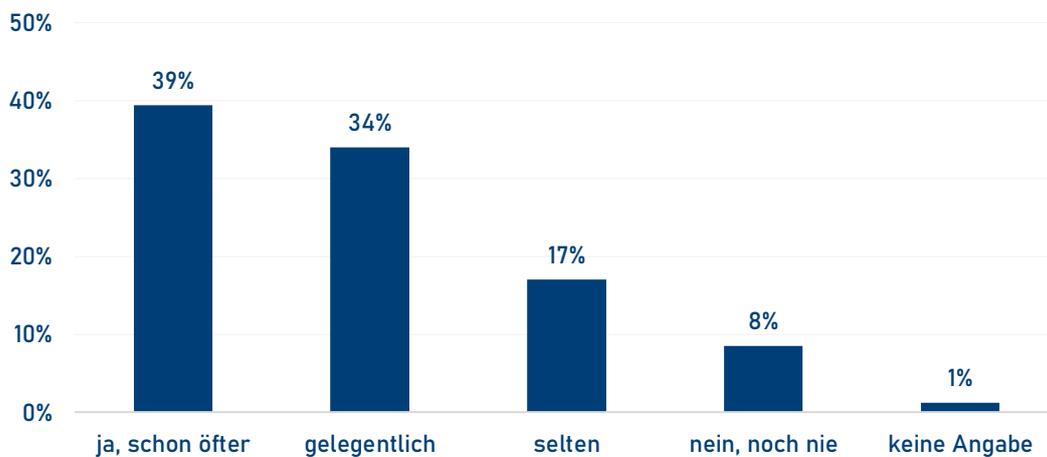
- GEDOK Mitteldeutschland
- Bund Deutscher Gebrauchsgrafiker (BDG)
- Allianz deutscher Designer AGD
- IG Medien
- VG Bild-Kunst
- Verband der Restauratoren
- Künstlersonderbund

### 3.2 GENERELLE GEDANKEN ZUM THEMA KÜNSTLERVOR- UND NACHLASS

#### ► HABEN SIE SCHON EINMAL ÜBER EINE VORLASS- ODER NACHLASSREGELUNG NACHGEDACHT?

Die überwiegende Mehrheit der befragten Künstler gab an, sich schon einmal Gedanken über eine Vor- oder Nachlassregelung gemacht zu haben: 39 % gaben an, „schön öfter“ darüber nachgedacht zu haben, 34 % „gelegentlich“ sowie weitere 17 % „selten“ (insgesamt 90 %). Nur 8 % der Befragungsteilnehmer kreuzten „nein, noch nie“ an – 1 % der Befragten machten keine Angabe.

Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Gedanken an Vorlass- oder Nachlassregelung



Mit steigendem Alter nimmt die Intensität des Sich-Gedanken-Machens über eine Vor- oder Nachlassregelung stetig zu. Während bei den 55 bis 64-Jährigen 39 % „schon öfter“ darüber nachgedacht haben, steigt der Wert bei der Altersgruppe „65-74“ Jahre und „75-84“ Jahre auf ca. 60 %. Hier nimmt auch der Anteil derer, die sich „nie“ oder nur „selten“ mit der Thematik befasst haben, deutlich ab.

Gedanken an Vorlass- oder Nachregelung	bis 54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75-84 Jahre	85 Jahre und älter*
ja, schon öfter	36%	39%	58%	64%	36%
gelegentlich	33%	46%	27%	36%	33%
selten	23%	9%	12%	0%	23%
nein, noch nie	8%	5%	3%	0%	8%

\* geringe Fallzahl

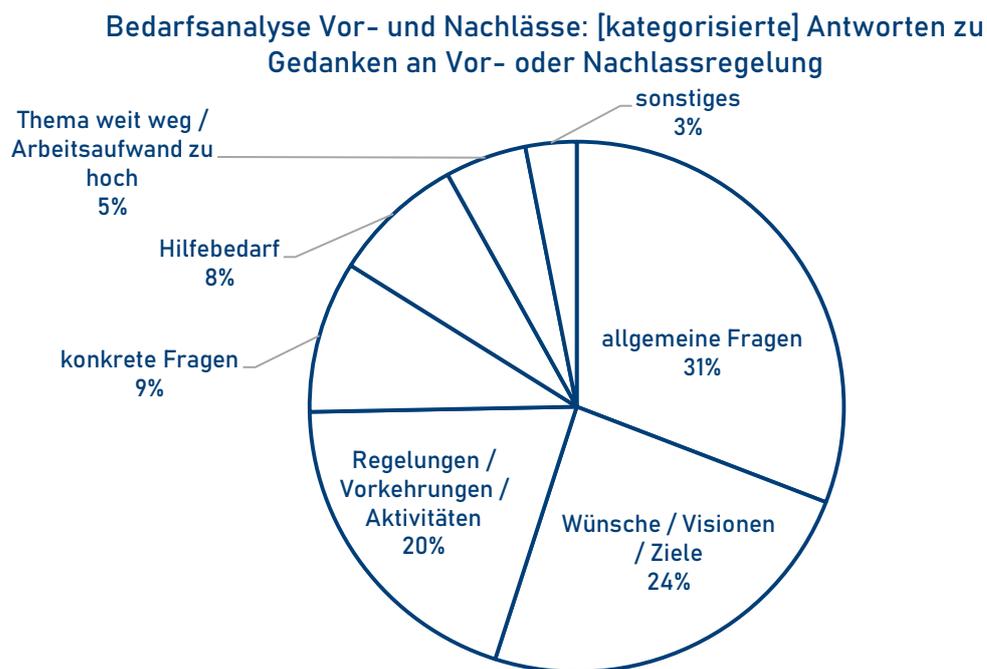
Der Aspekt des Sich-Gedanken-Machens – unabhängig von der Quantität – zerfällt dabei in eine Vielzahl von Facetten. Neben einer Reihe von allgemeinen Fragen zur Thematik haben einige Befragte auch schon Schritte unternommen, eine für sie passende Vor- oder Nachlassregelung zu finden.

#### ► WELCHE GEDANKEN HABEN SIE SICH HIERZU GEMACHT?

Die Frage „Welche Gedanken haben Sie sich hierzu gemacht?“ wollte qualitativ und offen erheben, welche Fragen und Problemstellungen im Bereich der Vor- oder Nachlassthematik bei den Befragten aufgekommen sind. 170

der 259 Befragten (65 %) machten hier eine Angabe. Bei den Antworten zeigt sich deutlich, dass – je nach Kenntnisstand der Möglichkeiten und der Intensität der Beschäftigung mit dem Thema – ganz unterschiedliche Voraussetzungen vorliegen, wie aktuell mit dem Thema umgegangen wird bzw. werden kann. Auf der einen Seite stellt eine Vielzahl von Befragten ganz allgemeine Fragen – sie zeigen, dass die Befragten noch ganz am Anfang ihrer Überlegungen zur Thematik stehen –; auf der anderen Seite gibt es eine weitaus kleinere Gruppe von Befragten, deren Überlegungen längst in konkrete Aktivitäten, Schritte oder Vorkehrungen umgesetzt wurden.

Die Gesamtheit der Antworten wurde sieben – nicht-trennscharfen bzw. sich teilweise überlagernden – Kategorien zugeordnet, um die unterschiedlichen Ausmaße sichtbar zu machen. Beispielzitate folgen im Anschluss an die grafische Aufbereitung der Kategorisierungen.



#### ► Original-Beispielzitate von Befragten

##### allgemeine Fragen (31 %)

- „Gibt es Interesse an meinen Arbeiten?“
- „Was kann ich tun, damit mein Nachlass ordnungsgemäß gesichert ist?“
- „Was passiert mit meinen Bildern? Wer ist dafür zuständig?“
- „Was wird aus den Werken nach meinem Ableben? Wo alles lagern?“
- „Was wird aus meinen Arbeiten/mit der Situation in meinem Atelier, wenn ich (unerwartet) versterbe?“
- „Was wird nach dem Tod mit meiner Kunst?“
- „Welche Möglichkeiten gibt es?“
- „Wie stelle ich das an? Weiß nicht so recht.“
- „Wo gehen die bisher unverkauften Kunstwerke nach meinem Tod hin?“
- „Wohin mit dem Hauptteil meines Nachlasses? Ich habe keine Kinder, die das übernehmen könnten.“
- „Wohin mit meinem künstlerischen Nachlass?“

##### Wünsche / Visionen / Ziele (24 %)

- „Bewahrung eines Teils der in 50 Jahren entstandenen Arbeiten“

- „dass meine Arbeiten nach Möglichkeit nicht auseinandergerissen werden, evtl. weiteren Menschen zugänglich sind, dass mein Sohn mit dem Nachlass überfordert ist“
- „es geht mir v. a. um die Sicherung der Werke mit unverwechselbarem Innovationscharakter innerhalb des Genres, die wesentliche Schritte dokumentieren, eigenständige künstlerische Wege aufzeigen und deren Vertiefung“
- „Es wäre sehr schön, wenn die künstlerische Arbeit nicht verloren geht und allgemein zugänglich gemacht werden kann.“
- „ich hätte gern die Betreuung eines Teils meiner Arbeiten in professionelle Hände gegeben, und meine Arbeiten an ein Museum gegeben.“
- „ich möchte wesentliche Arbeiten meines künstlerischen Entwicklungsweges für kunstwissenschaftliches Arbeiten zugänglich machen“
- „ich wäre erleichtert, wenn nicht alle meiner Arbeiten geschreddert werden müssen, mit Ausnahme etlicher Arbeiten, die ich noch verschenken, weitergeben könnte“
- „Meine Arbeiten liegen mir sehr am Herzen. Ich möchte, dass diese meinen Kindern erhalten bleiben. Zudem finde ich es auch sehr wichtig, dass Kunst und Kultur die jeweiligen Bundesländer charakterisieren.“
- „Motive der Nachkriegsgeneration sollen nicht untergehen“
- „Nachlass-Sicherung, für spätere Generationen erhalten“
- „Sicherung des Lebenswerkes, künstlerisches Vermögen der Region bewahren, Zeitzeuge sein für künftige Generationen“
- „Werke bzw. Kernbestand sollten in öffentliche Hand übernommen werden, v. a. Museen, evtl. Stiftung und Erhaltung des Ateliers“
- „wünschenswert, wenn ein Teil meiner Arbeit erhalten und in guter Obhut bliebe“

#### Regelungen / Vorkehrungen / Aktivitäten (20 %)

- „2016-er Schenkung an das Plauener Spitzenmuseum mit 40 Arbeiten, weitere Arbeiten könnten in das zu schaffende Kunstarchiv einfließen“
- „Arbeiten den eigenen Kindern schenken (Auswahl), Schenkungen an NSG Chemnitz, Alte Lateinschule GvH, Kunsthaus Meyenburg Nordhausen“
- „der Vorlass besteht aus ca. 25 Druckgrafiken, 2 Katalogen und 6 Kunstbüchern mit Einführung von Kunstwissenschaftler R. Behrends und ist sofort abrufbar“
- „einen Teil meines Nachlasses übernimmt mein Sohn, ein weiterer Teil geht in die Deutsche Fotothek, Spezialarchive gehen z. B. in die Puppentheatersammlung der SKD“
- „eine kleine Werkgruppe meiner Malereien soll an Museum übergeben werden (Ölbilder größere Format)“
- „Habe ein eigenes Museum gegründet und dies der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Dies wird im Land Brandenburg als beispielhaft für kleinere Museen sehr geschätzt.“
- „ich arbeite seit 5 Jahren an meinem Werksverzeichnis, um eine Vor- oder Nachlassregelung zu ermöglichen. Dieser Prozess ist weitestgehend abgeschlossen.“
- „ich habe eine Dauerstellung auf Schloss Schönberg, darin könnten alle Arbeiten gezeigt und aufbewahrt werden, Finanzierung ist nicht geklärt“
- „ich habe zwei gesetzliche Erben. Einige Arbeiten sind in verschiedenen Sammlungen von Museen.“
- „ich plane meine Arbeiten in die Werkdatenbank des LBK Sachsen einzupflegen und in diesem Zusammenhang ein Kernwerk zu benennen“
- „meine beiden Söhne, die auch künstlerisch tätig sind, werden sich wahrscheinlich um meine Arbeiten kümmern.“
- „meine Tochter wird möglicherweise meinen Nachlass betreuen, Vereinbarungen sind noch nicht getroffen wurden“
- „nur geringer Nachlass - Vererbung an Tochter“
- „Verwaltung + Abwicklung über privaten Sammler/Galerist“

- „Vorlass seit 2015 der Stadt Chemnitz angeboten, 2019 angenommen, 2020 Abtransport“

#### konkrete Fragen (9 %)

- „Gibt es evtl. finanztechnische Hindernisse, welche Form: Schenkung oder langandauernde Leihgabe?“
- „Warum gibt es dazu nicht mehr Interesse von Seiten der Museen? Weshalb gibt es in Dresden kein Museum für Gegenwartskunst? Warum gibt es keine öffentliche Diskussion über offene und verpasste Chancen?“
- „Was für Möglichkeiten gibt es, einen Teil meiner Werke in öffentliches Eigentum zu übertragen? Was ist machbar (Nutzungsrechte etc.)?“
- „Welche Institution ist am besten geeignet? Welche Arbeitsthemen sind relevant? Soll der Nachlass komplett an eine Institution gehen oder nicht?“
- „Welche Kosten und welchen Orga-Aufwand kann ich meinen Kindern zumuten, z. B. mtl. Kosten für Lagerraum?“
- „Welchem Museum bzw. welche öffentlichen Einrichtungen könnte ich mit gutem Gewissen Teile meines Vor- bzw. Nachlasses anvertrauen? Gibt es geeignete Lagerkapazitäten?“
- „Welches Museum würde meine Werke ausstellen?“
- „Wie regelt man das mit dem Nachlass testamentarisch?“
- „Wie sinnvoll ist das? Wie lange sind digitale Zeugnisse meiner Arbeit "haltbar"? Wohin mit den tatsächlichen Bildern? Erbrecht?“

#### Hilfebedarf (8 %)

- „bin unsicher, ob das für mich relevant ist“
- „der Bestand müsste gesichtet und geordnet werden. Originale sind teilweise in Mappen geordnet als Kopien zusammengefasst.“
- „bin mir unsicher, ob mein Werk für die Nachwelt erhalten werden müsste“
- „ich bin hilflos, wie ich das organisieren könnte und wo unter welchen Gesichtspunkten könnte ich den Nachlass ordnen. Ich kann meinem Sohn das Konvolut nicht überlassen, es muss damit gearbeitet werden und nicht nur abgestellt werden“
- „keine weiteren, da ich über die rechtlichen und praktischen Zusammenhänge keinerlei Kenntnis habe“
- „Meine Kinder sind mit Sortieren (soweit ich das nicht bereits vorbereite), verwalten und Lagern vermutlich überfordert und brauchen Unterstützung. Welche Möglichkeiten gibt es, eine begrenzte Werkauswahl zur Lagerung und öffentlichen Zugänglichkeit zu bringen?“
- „Für mich ist es ein großer Aufwand sämtliche Werke zu archivieren!“
- „Ich habe 2017 meinen Vater beerdigen müssen + seinen kompletten Nachlass bei mir archiviert, dazu kommt mein ganzes Lebenswerk, es wird immer mehr, was eines Tages Obdach finden muss. Großes Problem!“

#### Thema weit weg / Arbeitsaufwand zu hoch (5 %)

- „bisher dachte ich, es ist noch Zeit, befasse mich damit, wenn ich im Rentenbezug bin“
- „bisher noch nicht viele; aber die Einsicht zur Notwendigkeit besteht“
- „das ist wieder mit viel Arbeit verbunden, aktuelle Arbeiten/Ausstellungen hatten immer Vorrang“
- „habe hoffentlich noch genug Zeit, mir Gedanken zu machen“
- „Ich sollte das mal angehen. Bin aber zu sehr mit der Gegenwart beschäftigt.“
- „noch gar keine konkreten Gedanken gemacht, da das Thema weit weg scheint. Durch diesen Fragebogen wird mir der Umfang erst bewusst.“

#### sonstiges (3 %)

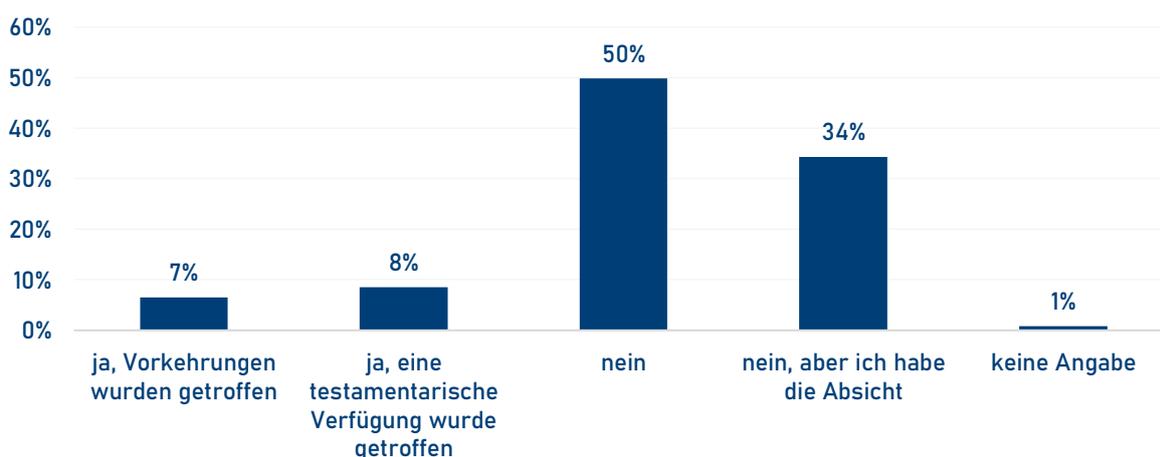
Jede dritte kategorisierte Antwort (31 %) zeigt „allgemeine Fragen“, die daraufhin deuten, dass der Befragte bestenfalls am Anfang seiner Überlegungen zum Thema Vor- oder Nachlass steht. Der zweite große Block („Wünsche / Visionen / Ziele“ mit einem Anteil von 24 %) beinhaltet eine Reihe von Willensbekundungen, die allesamt mit der Grundstimmung einhergehen, dass „Werk solle erhalten bleiben, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, in die Betreuung in professionelle Hände gegeben werden, in Museen ausgestellt werden oder für kunstwissenschaftliches Arbeiten zugänglich gemacht werden.“ Ganz selten finden sich unorthodoxe Antworten wie „Nach meinem Tod sollen sich meine Freunde und Verwandte nehmen, was sie wollen, die Stadt *[gestrichen]* bei Interesse auch und den Rest auf den Müll.“

Der dritte große Antwortblock „Regelungen / Vorkehrungen / Aktivitäten“ (20 %) zeigt, dass es eine Gruppe von Künstlern unter den Befragten gibt, die bereits Aktivitäten und Lösungen auf den Weg gebracht haben, wie eine mögliche Vor- oder Nachlassregelung aussehen kann. Die Gruppe ist allerdings nicht sonderlich groß und dürfte im Bereich zwischen 10 % und 20 % der Befragten liegen. Die weiteren kategorisierten Antwortblöcke „konkrete Fragen (9 %)“, „Hilfebedarf“ (8 %) und „Thema weit weg / Arbeitsaufwand zu hoch“ (5 %) gehen dann auch wieder in die andere Richtung und signalisieren, dass der Beratungs- und Aufklärungsbedarf bei der Thematik Künstlervor- und Nachlässe groß ist.

#### ► HABEN SIE BEREITS VORKEHRUNGEN ODER SOGAR EINE TESTAMENTARISCHE VERFÜGUNG GETROFFEN?

Je nach Intensität und aktiver Befassung mit der Vor- und Nachlassthematik können nun bereits konkrete Vorkehrungen durch die Befragten erfolgt sein. Hier zeigt sich allerdings, dass gerade 15 % der Befragten nach eigener Aussage Vorkehrungen getroffen haben (7 % antworten „ja, Vorkehrungen wurden getroffen“ sowie 8 % „ja, eine testamentarische Verfügung wurde getroffen“). Der allergrößte Teil der Befragten (zusammen 85 %) antwortete mit „nein“, es seien bislang noch keine Vorkehrungen getroffen. 34 % gaben allerdings an, die Absicht zu haben, eine Vorkehrung (gleich welcher Art) treffen zu wollen.

Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Vorkehrungen oder testamentarische Verfügung



Mit steigendem Lebensalter nimmt die Zahl der Künstler leicht zu, die Vorkehrungen getroffen haben oder sogar bereits eine testamentarische Verfügung erstellt haben. Dennoch fällt auf, dass in den beiden Gruppen „65 bis 74 Jahre“ und „75 bis 84 Jahre“ jeweils ca. (knapp) 80 % bislang keine Regelungen oder Vorkehrungen getroffen haben. Hier wird die große Diskrepanz zwischen „schon einmal darüber nachgedacht“ und „Dinge wirklich umsetzen und Regelungen treffen / Maßnahmen einleiten“ deutlich.

Vorkehrungen oder testamentarische Verfügung	bis 54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75-84 Jahre	85 Jahre und älter*
ja, Vorkehrungen wurden getroffen	3%	3%	9%	8%	27%
ja, eine testamentarische Verfügung wurde getroffen	5%	3%	11%	15%	9%
nein	58%	61%	47%	39%	27%
nein, aber ich habe die Absicht	33%	33%	33%	39%	36%

\* geringe Fallzahl

### ► MÖCHTEN SIE ANGABEN ZU IHREN GETROFFENEN VORKEHRUNGEN ODER DER VERFÜGUNG MACHEN?

Die Gesamtheit der wenigen Antworten von Befragten, nach denen bereits Vorkehrungen oder Regelungen vorliegen, lassen sich in sechs Rubriken unterteilen. Unter dem Begriff „Vorkehrungen“ werden von den Befragten sowohl Vorabgespräche und Vorarbeiten, aber auch konkrete Regelungen, Schenkungen und Stiftungsgründungen verstanden. Bei den „Testamentarischen Verfügungen“ kommt oft das „Berliner Testament“ zum Einsatz.

#### (Vorab-)Gespräche

- „bin mit Archiven und Museen in Verbindung, mit anderen Wissenschaftlerinnen, damit meine Enkelinnen über meinen Bestand Bescheid wissen“
- „Nachlassgespräche mit Bürgermeister und Gemeinderat und der Landesstelle für Museumswesen“
- „Vorabsprachen“

#### Vorarbeiten

- „Der Nachlass ist gesichtet, wird aber noch für Ausstellungen nötig.“
- „Ich habe meine Werke komplett in die Sächsische Künstlerdatenbank eingebracht (mit Kennzeichnung eines Kernbestandes). Jedes Werk liegt mindestens einmal in meinem Archiv. Ein Vorlass-Antrag meinerseits liegt in Chemnitz vor.“
- „Begünstigte suchen Unterstützung zur Weiterverwendung, Unterstützung bei Teil-Digitalisierung“
- „Beginn mit Werkverzeichnis“

#### Regelungen

- „ich möchte einen Großteil meiner künstlerischen Arbeiten dem Museum der Stadt Borna überlassen. Ansprechpartner wird meine Tochter sein.“
- „der Sammler verfügt über Kernwerk und trifft alle Entscheidungen über das Werk nach meinem Tod. Ist gegenüber meinen Töchtern und Erben verpflichtet, diese über Entscheidungen zu informieren“

#### Schenkung

- „um das künstlerische Werk in sicherer Obhut wissen zu wollen, z.B. habe bereits vor 7 Jahren meiner Geburtsstadt Freital 428 Gemälde meiner Hand geschenkt“
- „eine Plakatsammlung habe ich als Schenkung an die Neue Sächsische Galerie Chemnitz übergeben.“

#### Stiftung

- „Übergabe an eine Stiftung“

- „2008 habe ich zusammen mit meinem Bruder eine Stiftung gegründet, die aber unsere "allgemeine Kunstsammlung" im Fokus hat“

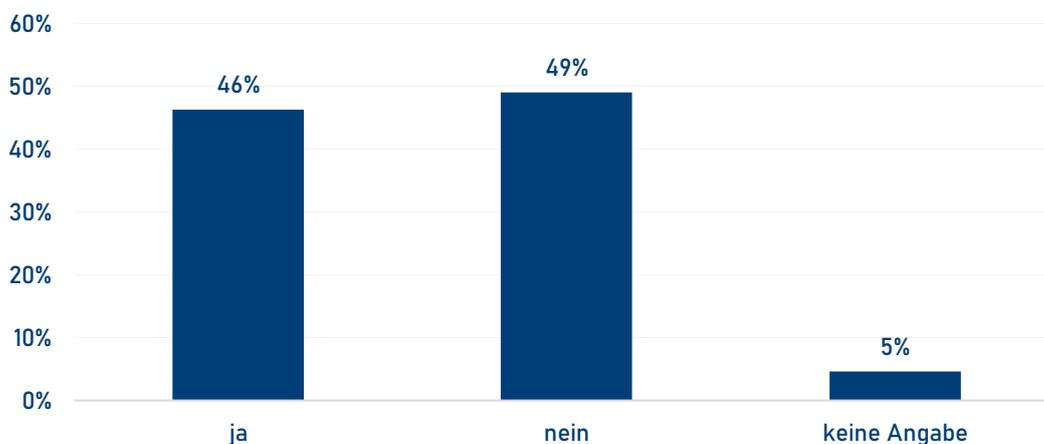
#### Testamentarische Verfügungen

- „als Erben wurden meine Frau und meine Kinder eingesetzt“
- „Berliner Testament“
- „Die Pflege seines künstlerischen Nachlasses durch meine Person ist in unserem Erbvertrag geregelt. Inwieweit dieses auch unser Sohn fortsetzen kann bzw. wird, ist noch nicht geregelt. Insofern bin ich sehr daran interessiert, dass der wertvolle künstlerische Nachlass meines Mannes in guten Händen verbleibt.“
- „testamentarische Verfügung“
- „handschriftliches Testament liegt vor“
- „im Moment: gegenseitig zum Alleinerben eingesetzt“
- „nach meiner Verfügung gehen die Werke zu gleichen Teilen an meine zwei Kinder und meine Frau“
- „notarielle Kommunikation mit Berliner Testament mit Ehepartner vollzogen“

#### ► HABEN SIE SCHON EINMAL MAL DARÜBER NACHGEDACHT, ZU LEBZEITEN IHRE WERKE ALS VORLASS IN ÖFFENTLICHES EIGENTUM ZU GEBEN?

Knapp die Hälfte der Befragten (46 %) gab an, schon einmal darüber nachgedacht zu haben, ihre künstlerischen Werke als Vorlass in öffentliches Eigentum zu geben. 49 % verneinten die Frage, 5 % machten keine Angabe.

#### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Gedanken an Übergabe der Werke als Vorlass in öffentliches Eigentum



Mit steigendem Alter nimmt der Anteil derer, die sich mit dem Gedanken befassen haben, die Werke als Vorlass zu übergeben, nicht zu (klammert man die junge Befragtengruppe bis 54 Jahre aus). Jeweils ca. die Hälfte der Befragten hat nach eigenen Angaben schon einmal in die Richtung nachgedacht. Die folgende Frage nach der Kontaktaufnahme zeigt aber die Diskrepanz zwischen „Denken und Machen“.

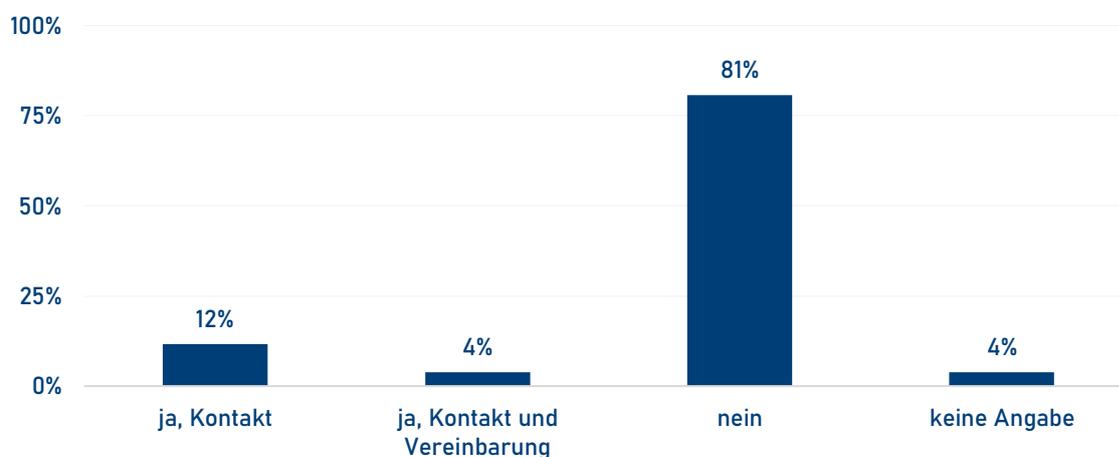
Gedanken an Übergabe der Werke als Vorlass in öffentliches Eigentum	bis 54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75-84 Jahre	85 Jahre und älter*
ja	35%	56%	54%	52%	36%
nein	66%	44%	46%	48%	64%

\* geringe Fallzahl

► **HABEN SIE BEREITS KONTAKT ZU EINER ODER MEHREREN ÖFFENTLICHEN INSTITUTION(EN) AUFGENOMMEN UND MIT DIESER(N) EINE VEREINBARUNG ZUR AUFNAHME IHRES KÜNSTLERISCHEN VOR- BZW. NACHLASSES GETROFFEN?**

Während ca. die Hälfte der Befragten schon einmal darüber nachgedacht hat, ihre Werke (als Vorlass) in öffentliches Eigentum zu geben, haben bislang nur 12 % der Befragten Kontakt zu (mindestens) einer öffentlichen Institution aufgenommen, um Werke als Vor- oder Nachlass perspektivisch übergeben zu können. Jeder 25. Befragte (4 %) hatte Kontakt aufgenommen und eine konkrete Vereinbarung mit einer öffentlichen Einrichtung geschlossen. Der Großteil der Befragten (81 %) gab „nein“ an, hatte also weder Kontakt aufgenommen noch eine Vereinbarung unterzeichnet. 4 % der Befragten machten keine Angabe.

**Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Kontaktaufnahme und Vereinbarung zur Aufnahme des Vor- bzw. Nachlasses**



Der Vergleich der Altersgruppen zeigt, dass mit steigendem Lebensalter die Häufigkeit der Kontaktaufnahme zu einer öffentlichen Institution (im Kontext Vor- und Nachlassübergabepflichten) zunimmt und auch konkrete Vereinbarungen getroffen wurden. Insgesamt verbleiben aber ca. vier von fünf Befragten in der Altersgruppe „65 bis 84 Jahre“ ohne „Kontakt zu“ oder „Regelung/Vereinbarung mit einer öffentlichen Institution“.

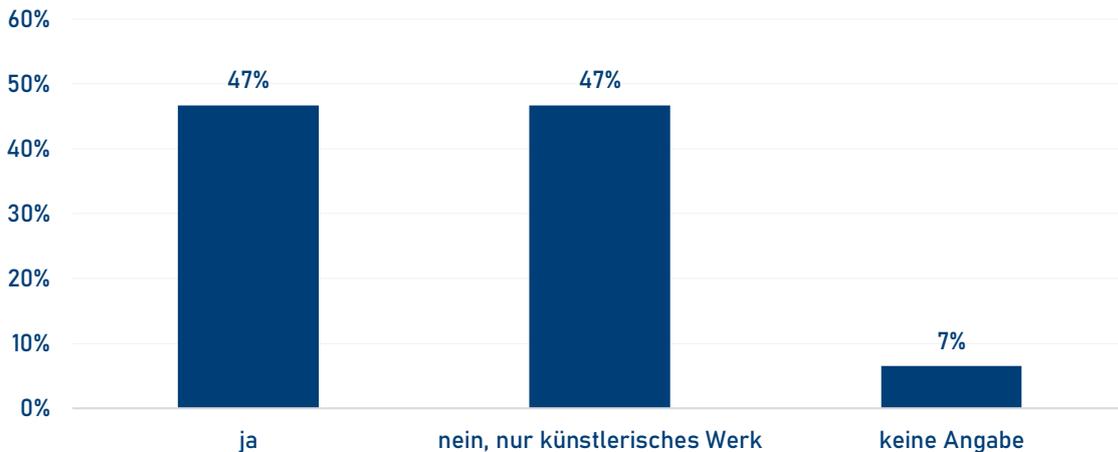
Kontaktaufnahme und Vereinbarung zur Aufnahme des Vor- bzw. Nachlasses	bis 54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75-84 Jahre	85 Jahre und älter*
ja, Kontakt	5%	12%	13%	16%	27%
ja, Kontakt und Vereinbarung	0%	3%	4%	6%	18%
nein	95%	85%	83%	78%	55%

\* geringe Fallzahl

► **SOLL NEBEN IHREM KÜNSTLERISCHEN WERK NOCH ETWAS ANDERES ZU IHREM VOR- BZW. NACHLASS GEHÖREN?**

Knapp jeder zweite befragte Künstler (47 %) gab auf die Frage „Soll neben Ihrem künstlerischen Werk noch etwas anderes zu Ihrem Vor- bzw. Nachlass gehören?“ „ja“ an. Der identische Prozentsatz verneinte die Frage und erklärte, dass nur das künstlerische Werk Teil des Vor- oder Nachlasses sein soll. 7 % der Befragten machten keine Angabe.

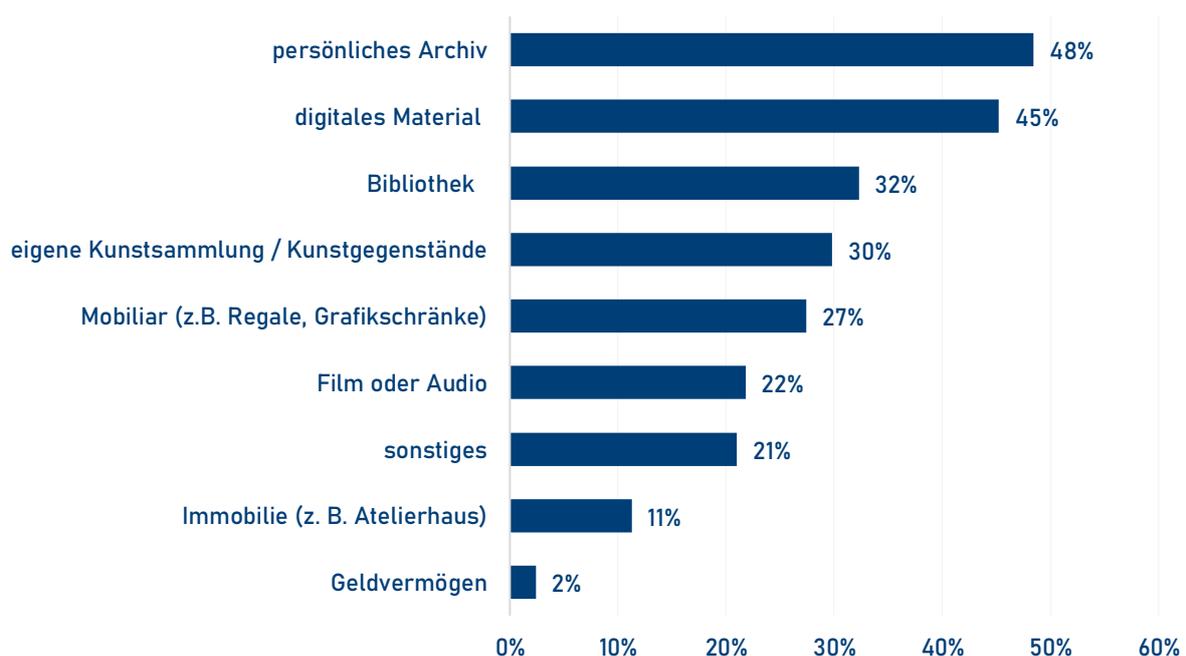
### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: weitere Bestandteile des Vor- bzw. Nachlasses (neben künstlerischem Werk)



Diejenigen Befragten, die angaben, dass der Vor-/Nachlass mehr als nur das künstlerische Werk umfassen sollte, nannten im Durchschnitt zweieinhalb „Dinge“, die zusätzlich Teil des Vor- oder Nachlasses sein sollten. Am meisten genannt wurden dabei das „(künstlerische) persönliche Archiv“ (48 %) und „digitales Material“ (45 %). Jeder dritte Befragte (aus der Gruppe, die zusätzlich zum Werk weitere Teile in den Vor- oder Nachlass geben wollten) wollte seine persönliche Bibliothek (32 %), seine eigene Kunstsammlung / Kunstgegenstände (30 %) oder Teile seines Mobiliars mit in den Vor- oder Nachlass geben. Neben „Film/Audio-Archiven“ (22 %) und „sonstiges“ (21 %, hierunter fallen zumeist Dinge, die zum handwerklichen Bereich des Künstlers zählen, z. B. Druckplatten, Holzschnittplatten, Radierplatten, Kupferdruckpresse, und selbst verfasste Texte, Bücher, Lyrik) wollten immerhin 11 % der Befragten Immobilien sowie 2 % Geldvermögen zum Bestandteil des Vor- oder Nachlasses machen.

### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: weitere Bestandteile des Vor- bzw. Nachlasses (neben künstlerischem Werk)

(Mehrfachnennungen möglich)

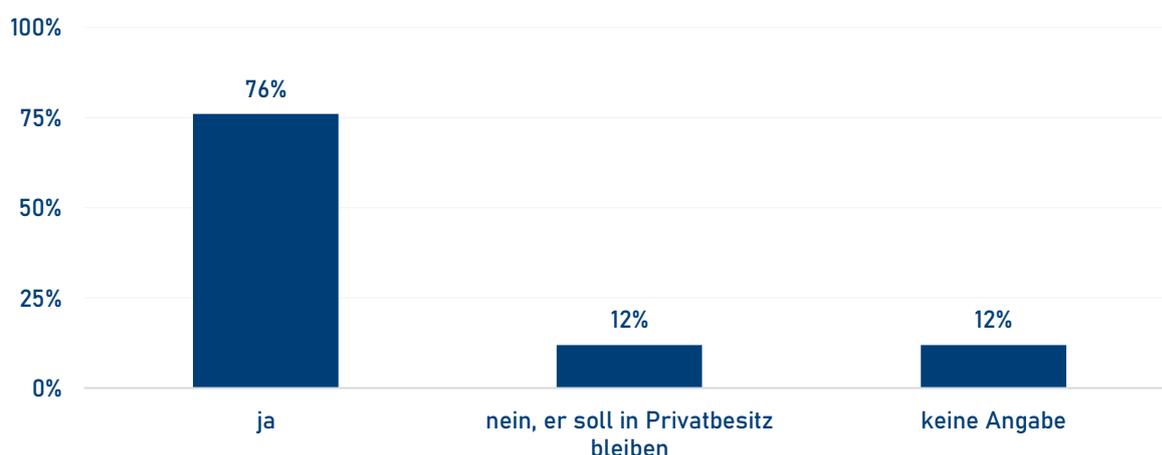


### 3.3 ZUKÜNFTIGER UMGANG MIT IHREM KÜNSTLERISCHEN VOR- BZW. NACHLASS

#### ► WÜNSCHEN SIE, DASS IHR VORLASS / NACHLASS IN DAS EIGENTUM EINER ÖFFENTLICHEN GEMEINNÜTZIGEN EINRICHTUNG (Z. B. MUSEUM, VEREIN, STIFTUNG, GEMEINDE) GELANGT?

Auf die Frage „Wünschen Sie, dass Ihr Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z. B. Museum, Verein, Stiftung, Gemeinde) gelangt?“ antworteten mehr als drei Viertel der Befragten (76 %) mit „ja“, während jeweils 12 % mit „nein, er soll in Privatbesitz bleiben“ bzw. keine Angabe machten. Der Befund deckt sich mit den Ergebnissen der generellen Gedanken zum Thema „Künstlervor- bzw. -nachlass“, wo viele Befragten den Wunsch geäußert hatten, dass ihr Werk „überdauern und öffentlich zugänglich gemacht werden“ sollte. Die Frage bzw. die Antwort kann jedoch nicht klären, ob dies in allen Fällen realistisch oder überhaupt möglich ist. Die allgemein gestellte Frage zeigt allerdings deutlich, dass viele Künstler der Thematik des Nachlassübergangs in öffentliches Eigentum sehr positiv gegenüber stehen.

**Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Wunsch, dass Vor-/Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen Einrichtung gelangt**



Rechnet man „keine Angabe“ aus den Daten heraus, so zeigen sich bei den Altersgruppen „55-64 Jahre“, „65-74 Jahre“ und „75-84 Jahre“ jeweils ca. 90 % der Befragten, die sich allgemein wünschen würden, dass ihr Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z.B. Museum, Verein, Stiftung, Gemeinde) gelangt.

Wunsch, dass Vor-/Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen Einrichtung gelangt	bis 54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75-84 Jahre	85 Jahre und älter*
ja	80%	91%	90%	87%	73%
nein	20%	9%	10%	13%	27%

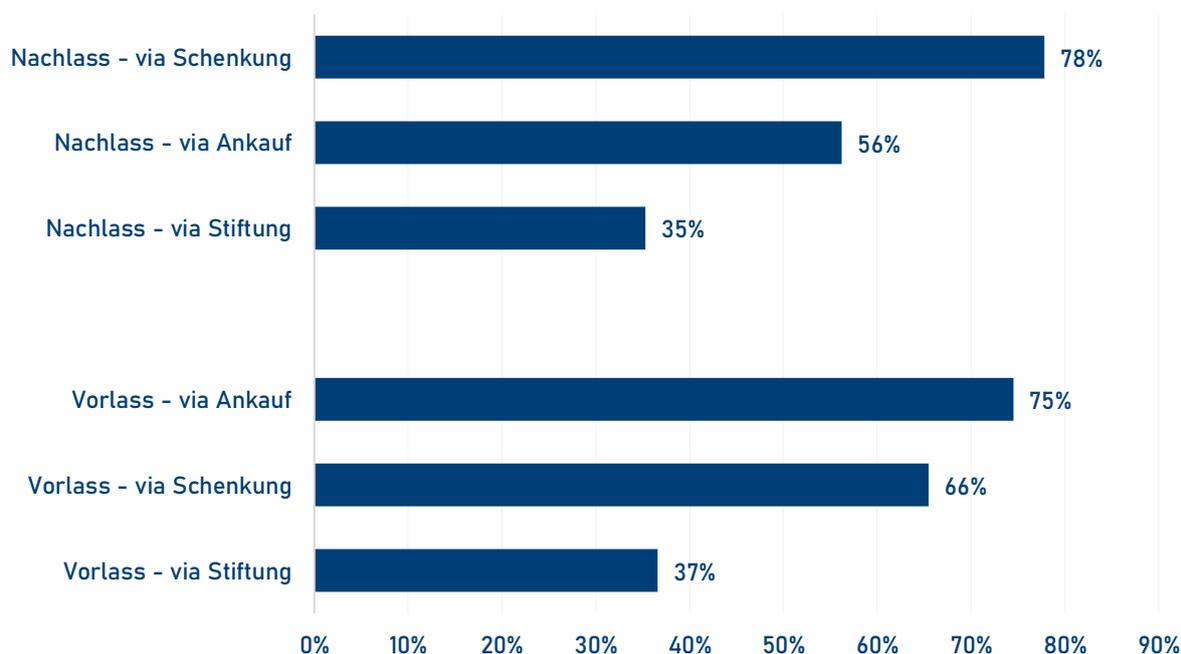
\* geringe Fallzahl

Der hohe Zustimmungswert verschleiert allerdings die Tatsache, dass viele Befragte hierbei auch „Unklarheit“ äußerten, was „das konkret bedeuten“ und „wie sich dieser Übergang gestalten würde“. Viele Befragte kreuzten bei der Eingangsfrage „ja“ an, ließen aber die Detailfragen offen bzw. schrieben teilweise zwischen den Antwortmöglichkeiten Kommentare, die daraufhin deuten, dass „viele Details vorher geklärt“ bzw. „generell erklärt“ werden müssten.

### ► WIE SOLLTE IHR KÜNSTLERISCHER VORLASS / NACHLASS IN ÖFFENTLICHES EIGENTUM GELANGEN?

Diejenigen Befragten, die angaben, ihr Vorlass / Nachlass solle in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z.B. Museum, Verein, Stiftung, Gemeinde) gelangen, wurden gebeten, die „möglichen Arten des Überganges“ zu benennen. Im Bereich des Nachlasses gaben 78 % via Schenkung, 56 % via Ankauf und 35 % via Stiftung an. Im Bereich des Vorlasses dagegen wünschten sich die Befragten am häufigsten den Ankauf (75 %), gefolgt von Schenkung (66 %) und von „via Stiftung“ (37 %). Alle Antworten müssen mit Vorsicht interpretiert werden, da viele Befragten angaben, nicht im Detail zu wissen, wie bspw. eine Schenkung oder eine Stiftung ablaufen würde oder ob ein Ankauf des Vor- oder Nachlasses überhaupt realistisch ist.

#### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: gewünschte Art des Übergangs in öffentliches Eigentum (Mehrfachnennungen möglich)



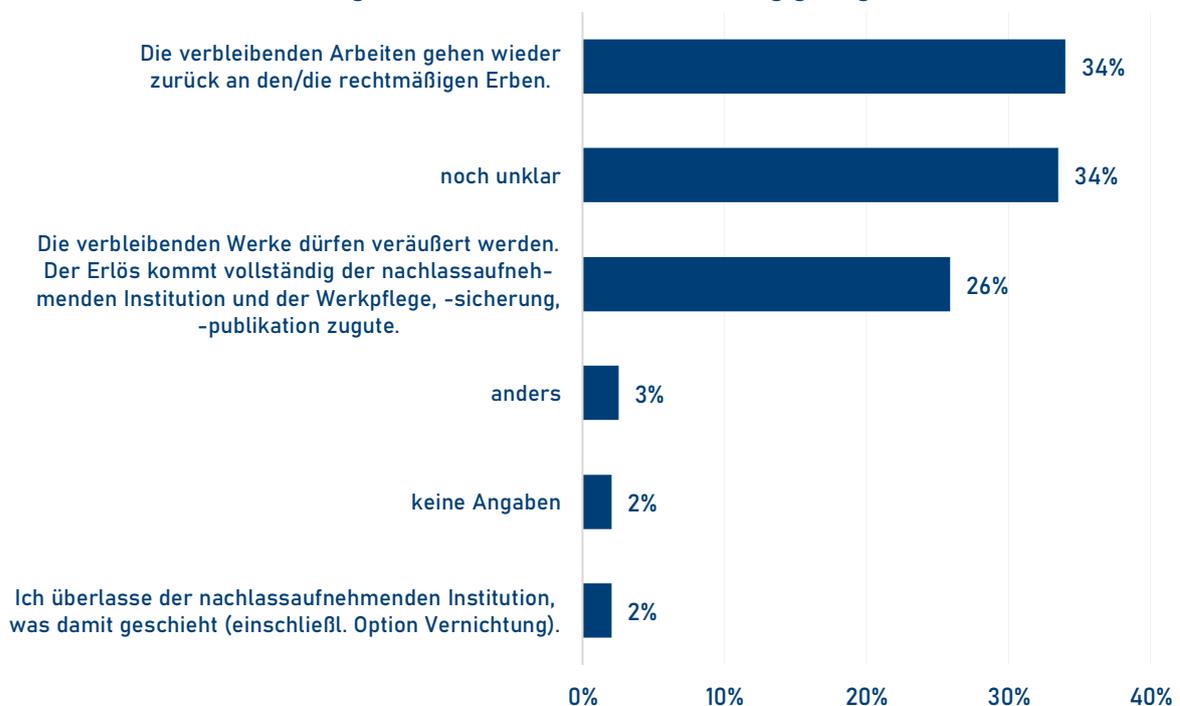
Neben den drei Antwortvorgaben „Schenkung“, „Stiftung“ und „Ankauf“ konnten die Befragten bei „anders“ ihre Wunsch-Übergabe in öffentliches Eigentum näher spezifizieren. Viele Befragte nutzten das Freifeld für Kommentare wie „über die Form der Übereignung besteht noch Aufklärungsbedarf“ oder „unklar, kenne Bedeutung und Konsequenzen nicht“. Die wenigen Kommentare, die sich konkret mit „anderen“ Inhalten beschäftigten, drehten sich um Details. Ein Befragter schrieb, es sollten „nur Teile seiner Sammlung im Vorlass enthalten sein“, ein anderer wünschte sich, dass mit seinem „Beitrag [Vorlass] eine wissenschaftliche Aufarbeitung mit ihm zusammen erfolgen sollte“, ein dritter wollte seinen Vorlass „teils in öffentliche Sammlungen, teils in private Museen/Stiftungen“ geben.

► **KANN NICHT DER KOMPLETTE KÜNSTLERISCHE NACHLASS IN ÖFFENTLICHES EIGENTUM ÜBERNOMMEN WERDEN, WIE DARF/SOLL IN DIESEM FALL MIT DEN VERBLEIBENDEN WERKEN UMGEGANGEN WERDEN?**

Die Befragten, die nach eigener Aussage bereit wären bzw. sich wünschen würden, dass ihre Werke als Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z.B. Museum, Verein, Stiftung, Gemeinde) gelangen, wurden gefragt, wie mit den verbleibenden Werken umgegangen werden soll.

Neben einem Drittel der Befragten, die hier „unklar“ ankreuzten, dominierten die beiden konträren Antwortmöglichkeiten „Die verbleibenden Arbeiten gehen wieder zurück an den/die rechtmäßigen Erben.“ (mit 34 %) und „Die verbleibenden Werke dürfen veräußert werden. Der Erlös kommt vollständig der nachlassaufnehmenden Institution und der Werkpflege, -sicherung, -publikation zugute.“ (26 %). Alle weiteren Antwortmöglichkeiten (u. a. jene mit Option Vernichtung) spielen statistisch nahezu keine Rolle.

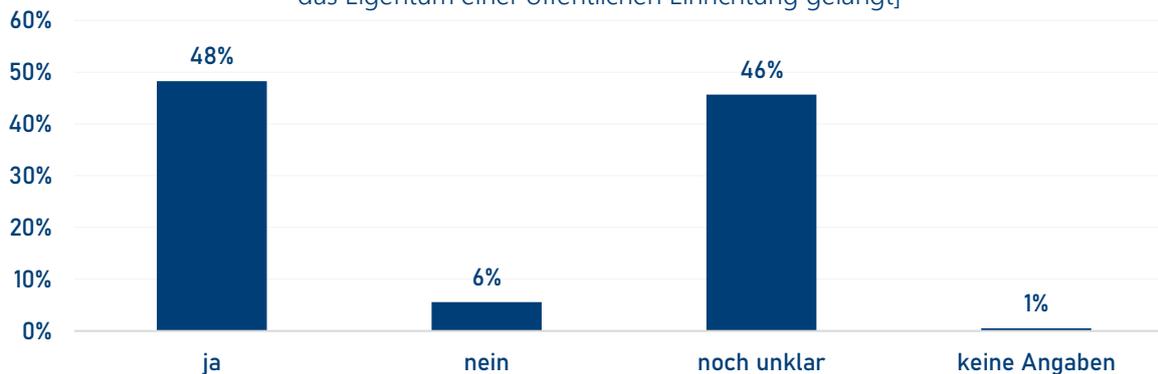
**Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Wunsch-Umgang mit verbleibenden Werken des Vor-/Nachlasses** [nur Befragte, die wünschen, dass Vor-/Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen Einrichtung gelangt]



► **WÜRDEN SIE MIT DER ÜBERTRAGUNG IN ÖFFENTLICHES EIGENTUM NEBEN DEN EIGENTUMSRECHTEN AUCH DIE NUTZUNGSRECHTE MIT ÜBERGEBEN?**

Einhergehend mit dem Wunsch, das künstlerische Werk als Vorlass oder Nachlass in öffentliches Eigentum zu übertragen, stellt sich die Frage, ob mit der Übertragung neben den Eigentumsrechten auch die Nutzungsrechte mit übergeben werden sollen oder nicht. 48 % der Befragten [nur jene, die angaben, ihr Vorlass / Nachlass solle in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z.B. Museum, Verein, Stiftung, Gemeinde) gelangen] antworteten mit „ja“, 6 % mit „nein“. Ein großer Block der Befragten (46 %) antwortete mit „unklar“. Es zieht sich wie ein roter Faden durch den Themenkomplex „Übergabe des Vorlasses / Nachlasses in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z.B. Museum, Verein, Stiftung, Gemeinde)“, dass es trotz aller Bereitschaft ein großes Informationsbedürfnis gibt bzw. große Unklarheit herrscht. Die Ergebnisse des folgenden Themenblocks „Beratung“ dokumentieren, wie groß der Wunsch nach Beratung ist

### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Übertragung der Nutzungsrechte in öffentliches Eigentum [nur Befragte, die wünschen, dass Vor-/Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen Einrichtung gelangt]

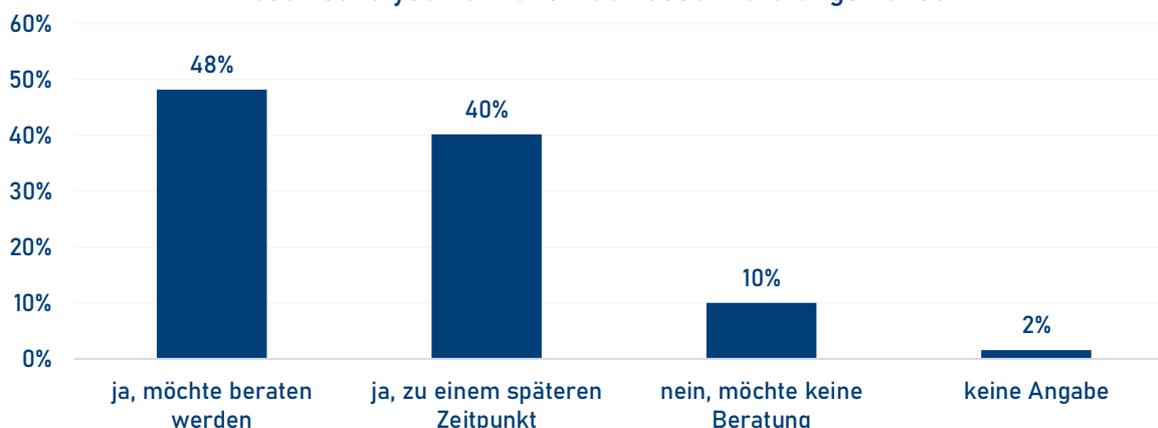


## 3.4 BERATUNG

### ► DAS PILOTPROJEKT-TEAM DER KOORDINIERUNGSSTELLE KÜNSTLERNACHLASSSICHERUNG BIETET FACHLICHE BERATUNGEN AN. MÖCHTEN SIE BERATEN WERDEN?

Insgesamt 88 % aller Befragten antworteten auf die Frage „Das Pilotprojekt-Team der Koordinierungsstelle Künstlernachlasssicherung bietet fachliche Beratungen an. Möchten Sie beraten werden?“ mit „ja“, darunter 48 % mit „ja, möchte beraten werden“ und weitere 40 % mit „ja, zu einem späteren Zeitpunkt“. Nur 10 % der Befragten wünschten keine Beratung, 2 % machten keine Angabe.

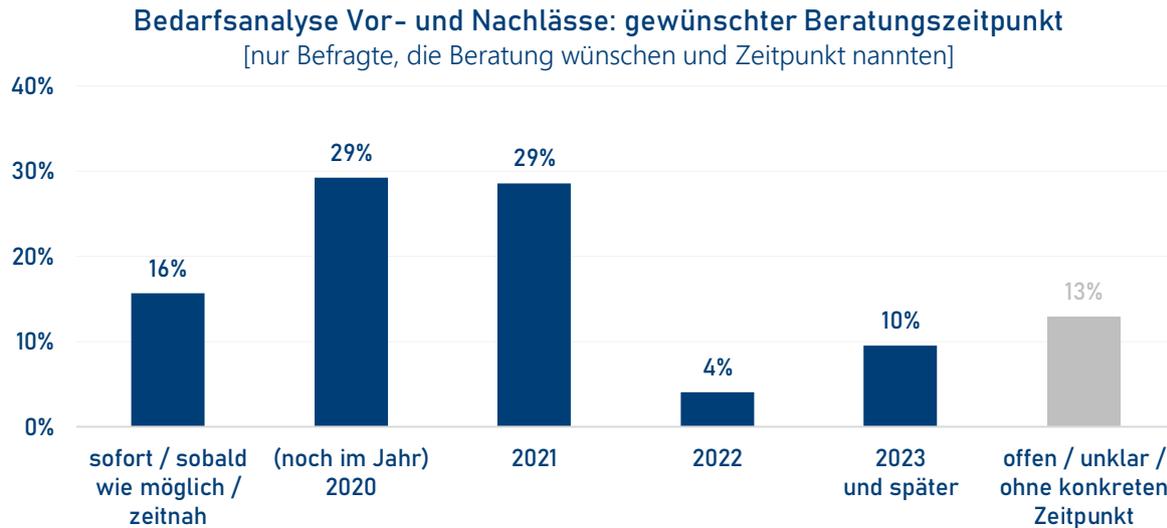
### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Beratungswunsch



Der Wunsch nach Beratung ist in allen Altersgruppen stark ausgeprägt. Selbst die Befragten bis 54 Jahre möchten zu 80 % beraten werden (55 % jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt). Bei der Befragtengruppe „55-64 Jahre“ wollen 46 % (sofort) beraten werden, bei der Gruppe „65-74 Jahre“ sind es 48 %, während in der Altersgruppe „75-84 Jahre“ knapp zwei Drittel (64 %) eine alsbaldige Beratung wünschen. Bei den hochaltrigen Befragten nimmt die Bereitschaft zur Beratung wieder ab, scheinbar, weil dort bereits Regelungen getroffen worden sind.

Beratungswunsch	bis 54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75-84 Jahre	85 Jahre und älter*
ja, möchte beraten werden	35%	46%	48%	64%	55%
ja, zu einem späteren Zeitpunkt	55%	51%	41%	23%	18%
nein, möchte keine Beratung	10%	3%	11%	14%	27%

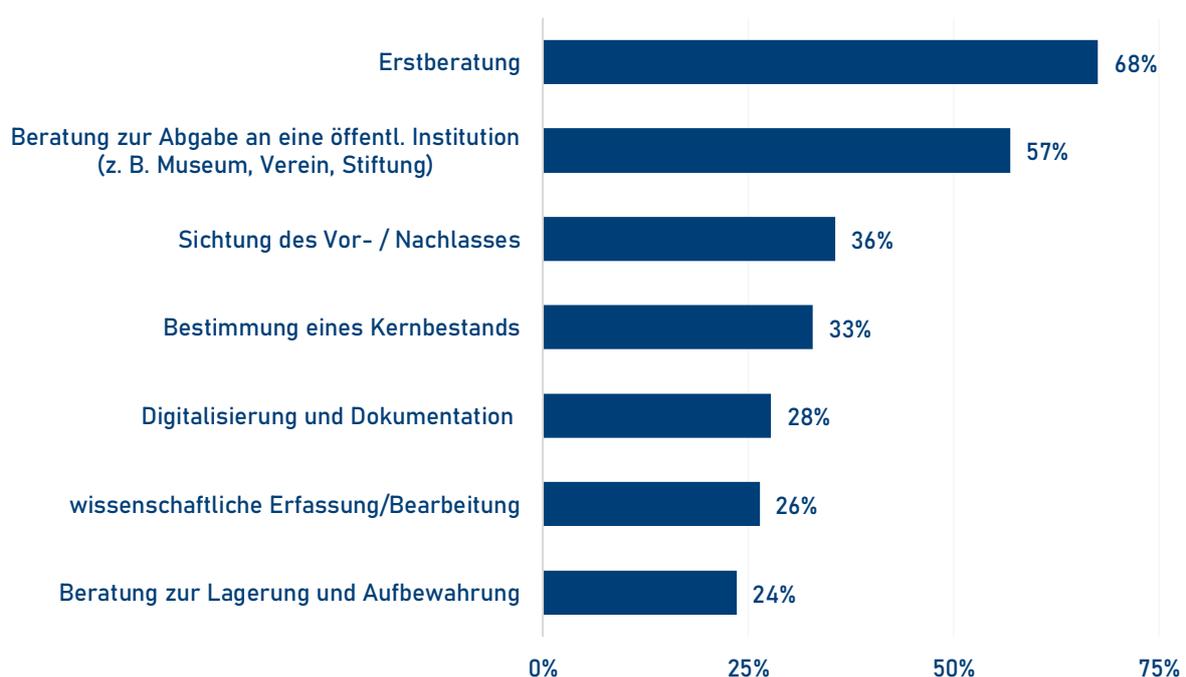
\* geringe Fallzahl



### ► ZU WELCHEN THEMEN MÖCHTEN SIE BERATEN WERDEN?

Befragte, die angegeben hatten, beraten werden zu wollen (unabhängig vom Zeitpunkt), konnten aus einer Reihe von möglichen Themen und Inhalten wählen, zu denen sie beraten werden wollen. Im Durchschnitt kreuzten die Befragten 2,7 der sieben Themenfelder an. Am häufigsten wurden die Punkte „Erstberatung“ und „Beratung zur Abgabe an eine öffentliche Institution“ mit 68 % bzw. 57 % gewählt. Der Befund deckt sich stark mit der „allgemeinen Unwissenheit / Unsicherheit“ bezüglich des Themas Vor- und Nachlässe und dem erklärten Wunsch, das künstlerische Werk möge in eine öffentliche Einrichtung überführt werden. Alle anderen Punkte aus dem Beratungssegment spielen eine gewisse, ebenfalls nicht zu vernachlässigende Rolle und wurden von ca. jedem dritten bis vierten Befragten angekreuzt. 36 % der Befragten wünschen sich bspw. die Sichtung des Vor- und Nachlasses, während 24 % Beratung zur Lagerung und Aufbewahrung wünschen.

### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Beratungsbedarf bzw. konkrete Wunsch-Inhalte der Beratung [nur Befragte, die wünschen, beraten zu werden; Mehrfachnennungen möglich]



Der Wunsch nach (einer einführenden) Erstberatung ist in allen Altersgruppen hoch und geht mit steigendem Alter einher mit dem Wunsch nach Beratung, wie das Werk in öffentliche Hände gelangen kann. Je älter die Befragten sind, desto mehr steigt auch der Wunsch nach Sichtung des Vor- und Nachlasses als eine Basis für weiteres Vorgehen. Die Daten zeigen eindrucksvoll, wie groß (zumindest auf dem Papier; siehe nächste Frage) die Nachfrage nach einer fachkundigen Stelle ist, die diese Beratungsleistungen erbringen bzw. koordinieren kann.

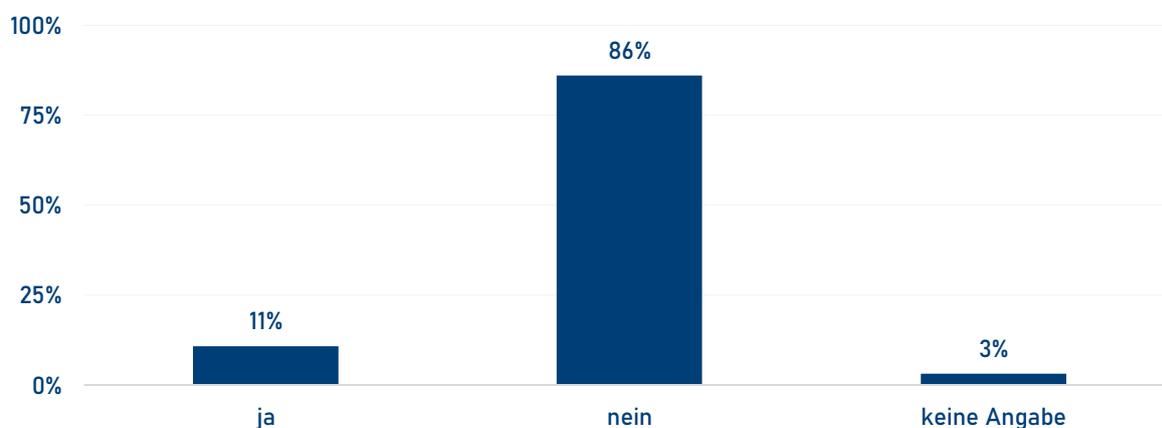
Beratungsbedarf / Wunsch-Inhalte der Beratung	bis 54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75-84 Jahre	85 Jahre und älter*
Erstberatung	84%	65%	57%	64%	63%
Beratung zur Abgabe an eine öffentl. Institution (z. B. Museum, Verein, Stiftung)	47%	56%	62%	62%	63%
Sichtung des Vor- / Nachlasses	26%	35%	30%	46%	63%
Bestimmung eines Kernbestands	22%	35%	34%	38%	38%
Digitalisierung und Dokumentation	33%	20%	23%	33%	38%
wissenschaftliche Erfassung/Bearbeitung	22%	32%	23%	27%	25%
Beratung zur Lagerung/Aufbewahrung	33%	15%	23%	22%	25%

\* geringe Fallzahl

### ► WURDEN SIE SCHON EINMAL ZUM UMGANG MIT IHREM KÜNSTLERISCHEN VOR- BZW. NACHLASS BERATEN?

Obwohl die obige Frage gezeigt hat, wie groß der Beratungsbedarf unter den befragten Künstlern ist, haben viele Befragungsteilnehmer bislang keine Beratung (seitens einer fachkundigen Person oder Stelle) in Anspruch genommen. Nur 11 % der Befragten gaben auf die Frage „Wurden Sie schon einmal zum Umgang mit Ihrem künstlerischen Vor- bzw. Nachlass beraten?“ „ja“ an, 86 % verneinten die Frage, 3 % machten keine Angabe. Auf eine Person, die bislang beraten wurde, kommen somit fast acht Personen, die ohne Beratung ihre Gedanken zum Vor- oder Nachlass selbst ordnen mussten, sofern sie dies bislang überhaupt getan haben.

#### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Bereits zum Umgang mit dem künstlerischen Vor-/Nachlass beraten worden?



Während man bei der „jungen“ Befragtengruppe (bis 54 Jahre) so gut wie keine Beratungsgespräche verzeichnen konnte (3%), liegt der Wert der Beratungsintensität in den Altersgruppen „55-64 Jahre“, „65-74 Jahre“ und „75-

84 Jahre“ auch nur bei 10 % bis 14 %. Bei den wenigen Hochaltrigen in der Befragung steigt der Wert auf 40 % (Schwankungen aufgrund der geringen Fallzahl sind hier allerdings wahrscheinlich).

Bereits beraten worden?	bis 54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75-84 Jahre	85 Jahre und älter*
ja	3%	10%	13%	14%	40%
nein	97%	90%	88%	86%	60%

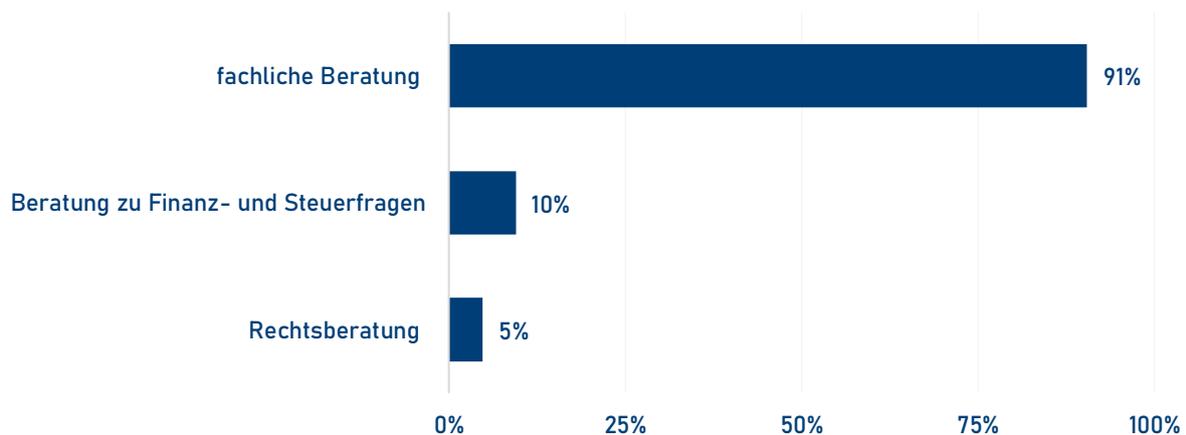
\* geringe Fallzahl

### ► MÖCHTEN SIE ANGABEN ZU DER BEREITS ERFOLGTEN BERATUNG MACHEN?

Die wenigen Befragten, die sich bislang beraten ließen, taten dies vordergründig in den Jahren 2019 und 2020 (61 %; alle weiteren Beratungen zwischen 2013 und 2018, eine bereits 1998) In den allermeisten Fällen ging es dabei um eine fachliche Beratung (91 %) und weniger um Fragen der Felder „Finanzen/Steuern“ (10 %) oder „Recht“ (5 %).

#### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Art der erfolgten Beratung

(nur Befragte, die angaben, beraten worden zu sein; Mehrfachnennungen möglich)



### ► DURCH WEN BZW. WELCHE INSTITUTION WURDEN SIE BERATEN?

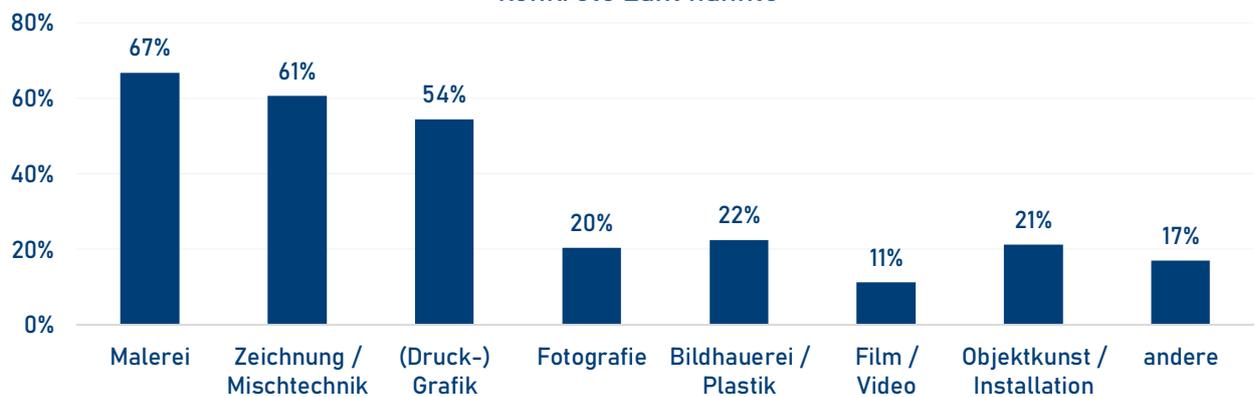
Einige der Befragten, die bereits eine Beratung erfahren hatten, gaben konkret den Namen oder die Institution an, von der sie beraten wurden – eine genaue Quantifizierung macht aufgrund der geringen Fallzahl und der Vielfältigkeit der Beratenden statistisch keinen Sinn. Am meisten genannt wurde der Landesverband Bildende Kunst Sachsen e.V., gefolgt von den Regionalverbänden Künstlerbund Dresden und Chemnitzer Künstlerbund sowie der Koordinierungsstelle Künstlernachlasssicherung. Weiterhin erfolgten Beratungen durch Museen und Galerien (z. B. Kunstsammlungen Chemnitz, Neue Sächsische Galerie Chemnitz, Buch- und Schriftmuseum), durch staatliche Stellen (z. B. Landratsamt Görlitz – Kulturrat oder Universität Leipzig: Institut für Kunstgeschichte und Institut für Klassische Archäologie), durch Rechts(fach)anwälte und durch sachkundige Freunde, Bekannte und Kollegen.

### 3.5 HINTERGRUND ZUM SPEZIFISCHEN WERK

#### ► WIE UMFANGREICH IST DERZEIT IHR KÜNSTLERISCHES GESAMTWERK?

Im Abschlussbereich des Fragebogens waren die Befragten aufgefordert, ihr spezifisches Kunstwerk zu quantifizieren (und einige weitere Angaben zu machen; siehe folgende Fragen). Dabei standen sieben Bereiche zur Verfügung, bei denen die Befragungsteilnehmer die geschätzte Zahl ihrer Werke eintragen sollten. Je nach künstlerischem Betätigungsfeld unterscheidet sich die Zahl der Nennungen: 67 % der Befragten nannten eine konkrete Werke-Zahl bei „Malerei“, 61 % bei „Zeichnung/Mischtechnik“ und 54 % bei „(Druck-)Grafik“. Jeweils jeder fünfte Befragte nannte konkrete Werte in den Bereichen „Fotografie“, „Bildhauerei/Plastik“ und „Objektkunst/Installation“. Bei „Film/Video“ machten 11 % der befragten Künstler eine Angabe. Die Zahl der geschaffenen Werke unterscheidet sich sowohl zwischen den Künstlern als auch zwischen den Bereichen sowohl im Mittel (Durchschnitt, Median) als auch in ihren Ausprägungen (z. B. Maximalwert) deutlich

**Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Umfang des künstlerischen Gesamtwerks – Anteil der Befragten, die in den jeweiligen Bereichen eine konkrete Zahl nannte**

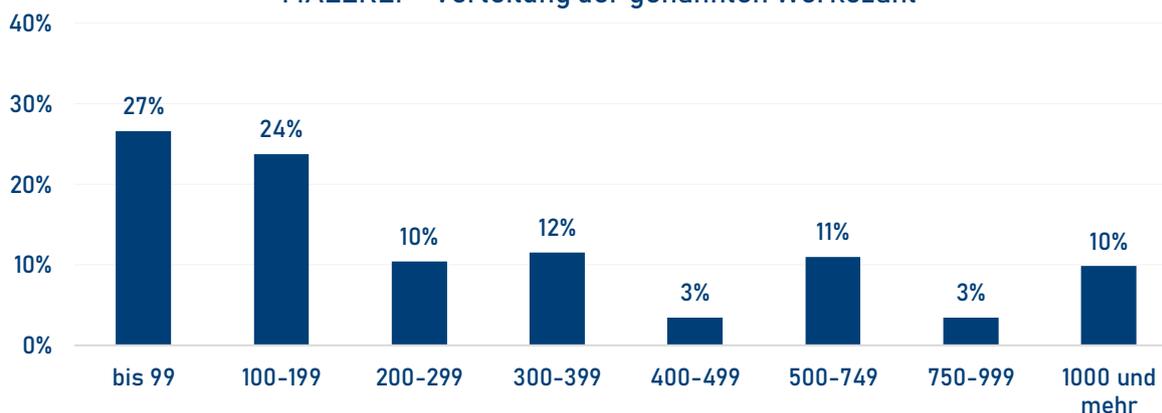


Die heterogenen Angaben der Künstler zeigen, dass jedes künstlerische Werk (allein bereits vom Umfang her betrachtet) ein Unikat ist und statistische Darstellungen und Berechnungen bestenfalls zur Schaffung eines groben Überblicks dienen können, um ein Gefühl dafür zu erhalten, wie umfangreich Vor- oder Nachlässe unter quantitativen Gesichtspunkten sein können. Der Median (der Wert, der alle Angaben der Künstler in der Mitte teilt, d. h. der 50. von 100 Fällen) zeigt für die „Malerei“ 180 Werke, für „Zeichnungen/Mischtechniken“ 300, für „(Druck-)Grafiken“ 150, für „Fotografien (analog und digital)“ 200, für „Bildhauerei/Plastiken“ 30, für „Film/Video“ 5 und für „Objektkunst/Installationen“ 20. „Andere Werke“ wurden im Median mit 125 angegeben.

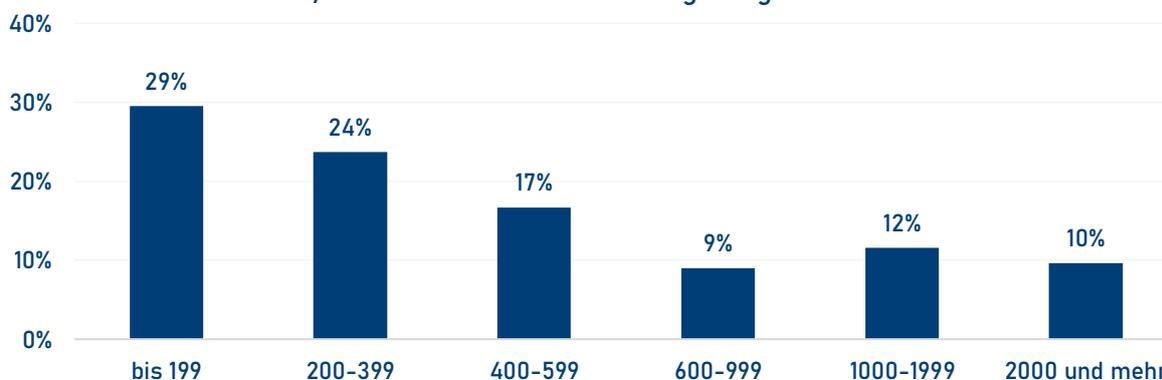
Zahl der Werke im jeweiligen Bereich	Durchschnittswert	Median (50. von 100 Werten)
Malerei	346	180
Zeichnung/Mischtechnik	757	300
(Druck-)Grafik	403	150
Fotografie	2.880	200
Bildhauerei/Plastik	66	30
Film/Video	64	5
Objektkunst/Installation	75	20
andere	327	125

Die Mittelwerte weichen teils deutlich davon ab, weil manche Künstler immens hohe Werkzahlen angaben und somit den Wert nach oben „trieben“. Der Median ist somit besser geeignet, ein realistisches Bild vom Umfang des künstlerischen Schaffens der einzelnen Befragten in den jeweiligen Bereichen zu erhalten. Die im folgenden dargestellten Diagramme zeigen nun die Verteilung der genannten Werkeanzahlen in den jeweiligen Bereichen. Basis sind jeweils nur die Befragten, die mindestens 1 Werk im jeweiligen Bereich geschaffen haben. Die Darstellungen dokumentieren, dass Median und Mittelwert „naturgemäß nur die halbe Wahrheit zeigen“ und dass es vollkommen unterschiedliche Umfänge bei den künstlerischen Werken des einzelnen Befragten geben kann.

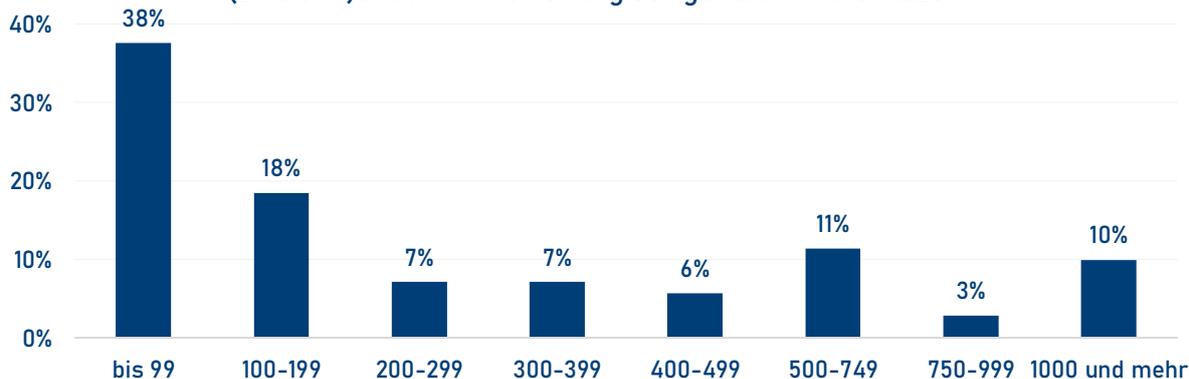
**Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe:  
MALEREI - Verteilung der genannten Werkzahl**



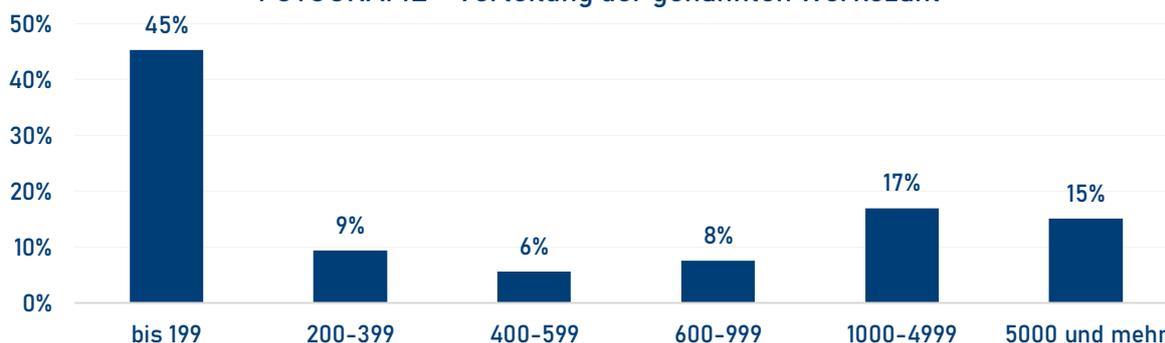
**Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe:  
ZEICHNUNG/MISCHTECHNIK - Verteilung der genannten Werkzahl**



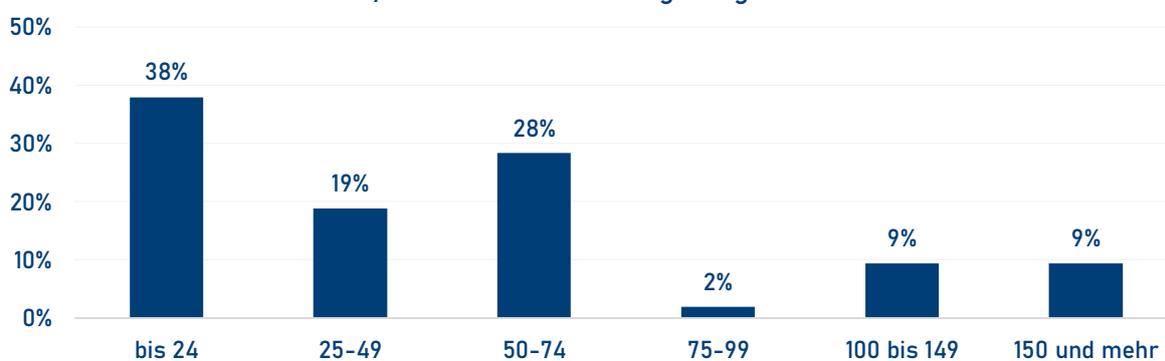
**Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe:  
(DRUCK-)GRAFIK - Verteilung der genannten Werkzahl**



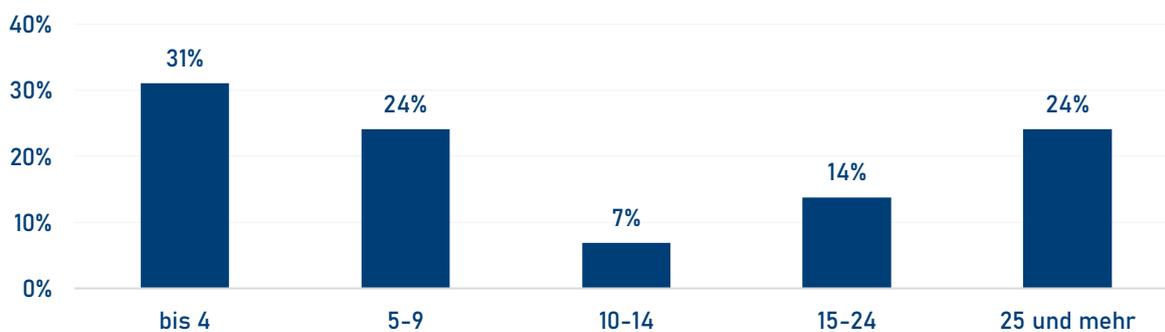
Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe:  
FOTOGRAFIE - Verteilung der genannten Werkezahl



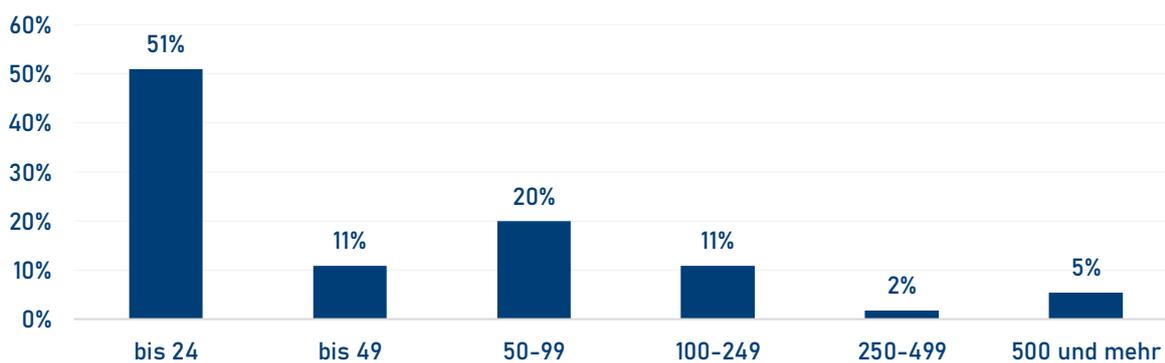
Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe:  
BILDHAUEREI / PLASTIK - Verteilung der genannten Werkezahl



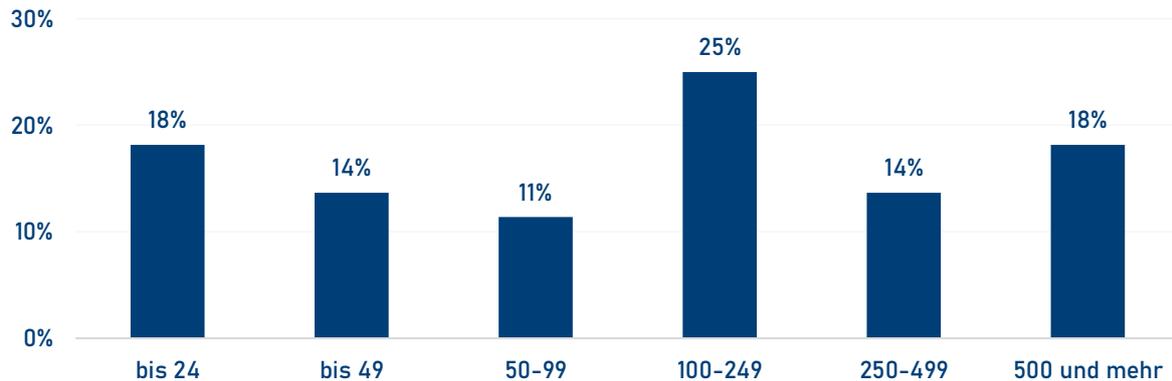
Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe:  
FILM / VIDEO - Verteilung der genannten Werkezahl



Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe:  
OBJEKTE / INSTALLATIONEN - Verteilung der genannten Werkezahl



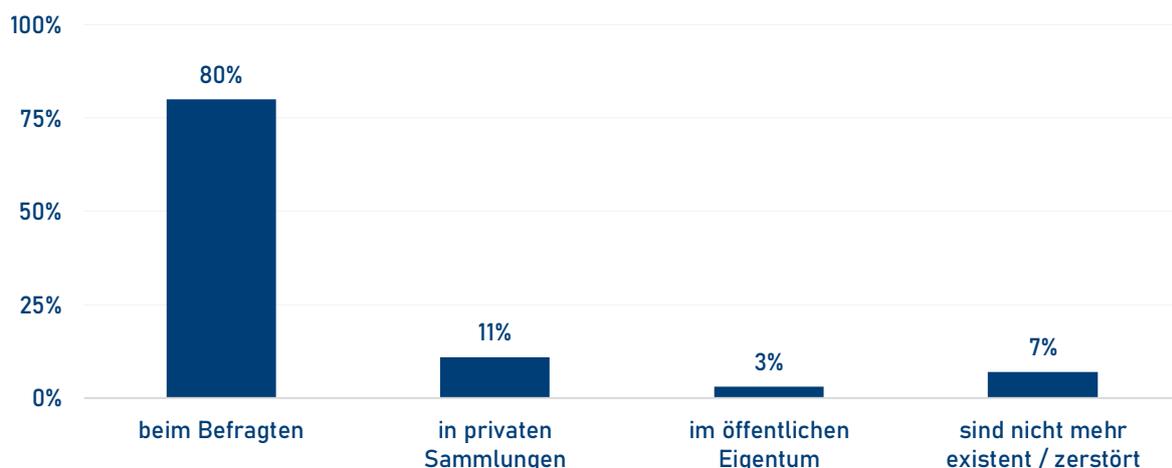
### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: ANDERE WERKE - Verteilung der genannten Werkezahl



#### ► WAS SCHÄTZEN SIE: WIE VIELE WERKE IHRES GESAMTWERKS BEFINDEN SICH...

Nach der Schätzung der eigenen Werkeanzahl sollten die Befragten angeben, wo und bei welchen Stellen sich die Werke befinden bzw. wie diese sich verteilen. Obwohl auch hier immer der Einzelfall betrachtet werden muss (und sich beim Betrachten dieser deutliche Unterschiede zeigen), kann man näherungsweise – auf Durchschnittsebene – die Anteile berechnen, wo sich die Gesamtheit der künstlerischen Werke im Mittel befinden. Demnach befinden sich 80 % der Werke des Künstlers beim Befragten selbst; 11 % in privaten Sammlungen, 3 % im öffentlichen Eigentum und 7 % sind nicht mehr existent bzw. zerstört. Die genannten Werte sind rechnerische Werte, da die Befragten nicht die Anteile, sondern die konkreten Zahlen („Wie viele Werke befinden sich geschätzt... bei Ihnen? ...in privaten Sammlungen? ...im öffentlichen Eigentum...? ...sind nicht mehr existent/zerstört; siehe konkreten Wortlaut: Fragebogen im Anhang) nennen mussten. Die Spanne reicht von „alle Werke noch beim Künstler“ bis „viele Werke auch in privaten Sammlungen oder im öffentlichen Eigentum“.

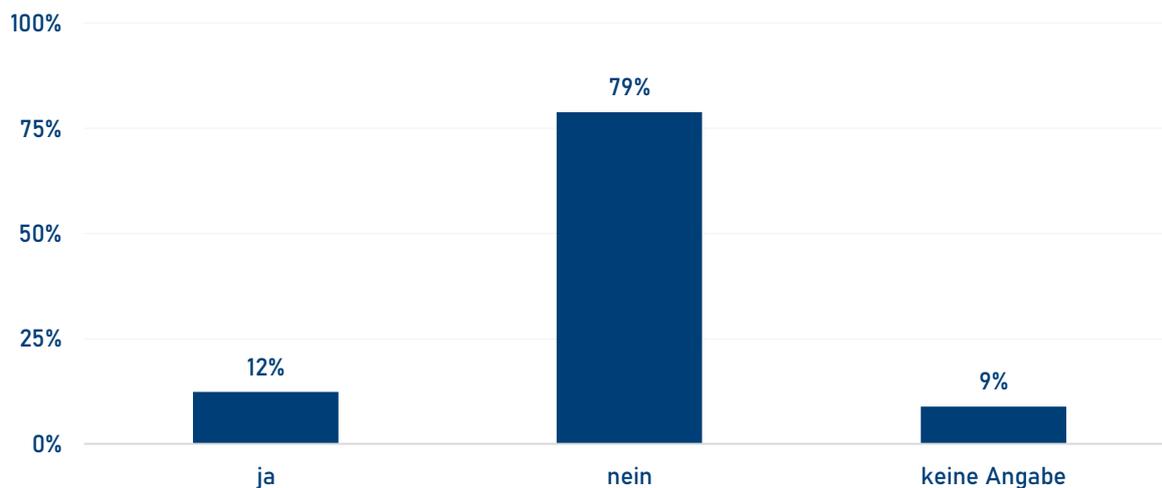
### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: GESAMTWERK - prozentuale Verteilung des Verbleibs (Mittelwert über alle Befragten, die konkrete Zahlen zu ihrem Gesamtwerk nannten)



► **WURDE HIERAUS BEREITS EIN KERNBESTAND DEFINIERT (= KONVOLUT VON ARBEITEN ALLER SCHAFFENSPHASEN UND TECHNIKEN, WELCHE REPRÄSENTATIV FÜR DIE WERKENTWICKLUNG SIND)?**

Jeder achte befragte Künstler (12 %) hat nach eigener Aussage aus seinem Gesamtwerk einen Kernbestand definiert. Der Begriff „Kernbestand“ wurde im Rahmen der Frage präzisiert als „Konvolut von Arbeiten aller Schaffensphasen und Techniken, welche repräsentativ für die Werkentwicklung sind“. 79 % der Befragten verneinten die Frage, 9 % machten keine Angabe.

**Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: bereits Kernbestand definiert?**



Bereits Kernbestand definiert?	bis 54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75-84 Jahre	85 Jahre und älter*
ja	9%	9%	16%	18%	20%
nein	91%	91%	84%	83%	80%

\* geringe Fallzahl

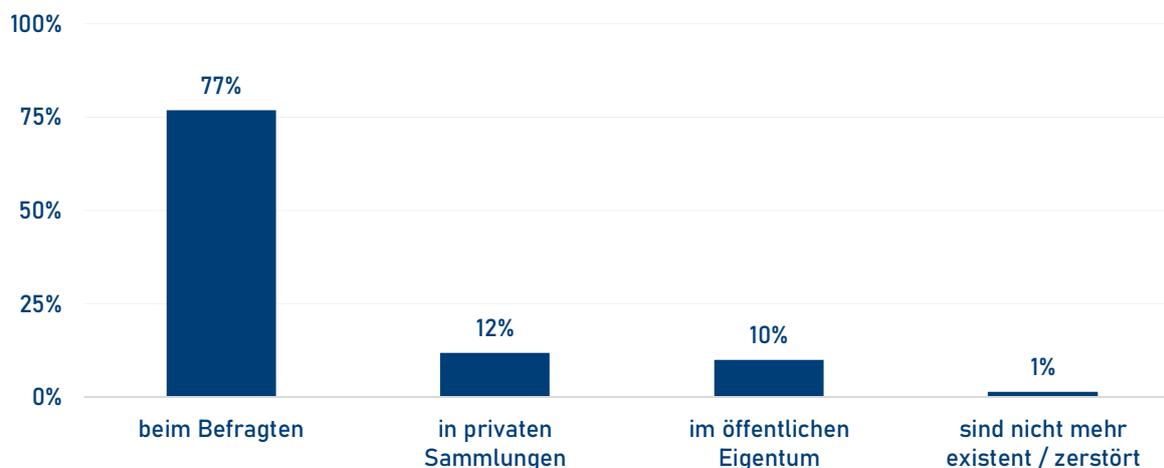
Während bei den Befragten bis einschließlich 64 Jahre maximal 9 % bereits einen Kernbestand definiert haben, steigt dieser Anteil ab der Altersgruppe „65-74 Jahre“ an bzw. verdoppelt sich bis in die Gruppe der Befragten, die 75 Jahre und älter sind.

► **WIE VIELE WERKE DES KERNBESTANDES BEFINDEN SICH...**

Analog zur Rechenmethode beim Gesamtwerk kann für die genannten Zahlen des Kernbestandes ermittelt werden, zu welchen Anteilen sich die Werke an welchen Stellen befinden. Die Fallzahlen der Befragten sind relativ gering, sodass die Werte mit äußerster Vorsicht interpretiert werden müssen. Demnach lagen 77 % der als Kernbestand definierten Werke beim Befragten selbst, weitere 12 % in privaten Sammlungen und 10 % im öffentlichen Eigentum. 1 % der als Kernbestand definierten Werke waren nicht mehr existent bzw. zerstört.

Vergleicht man die Anteile der Gesamtwerksanalyse mit denen der Kernbestandsanalyse, so befinden sich mehr Werke des Kernbestandes in privaten bzw. öffentlichen Sammlungen (21 % zu 14 %). Augenscheinlich und wohl folgerichtig werden Werke, die verkauft, in privaten oder öffentlichen Sammlungen zu sehen sind, viel eher dem Kernbestand zugerechnet als Werke, die beim Künstler verblieben sind. Im Kontext der Vor- und Nachlassthematik lässt sich allerdings festhalten, dass weiterhin – rein grob-statistisch betrachtet – mehr als drei Viertel der Werke des Kernbestandes nach wie vor beim Künstler lagern bzw. dort zu finden sind.

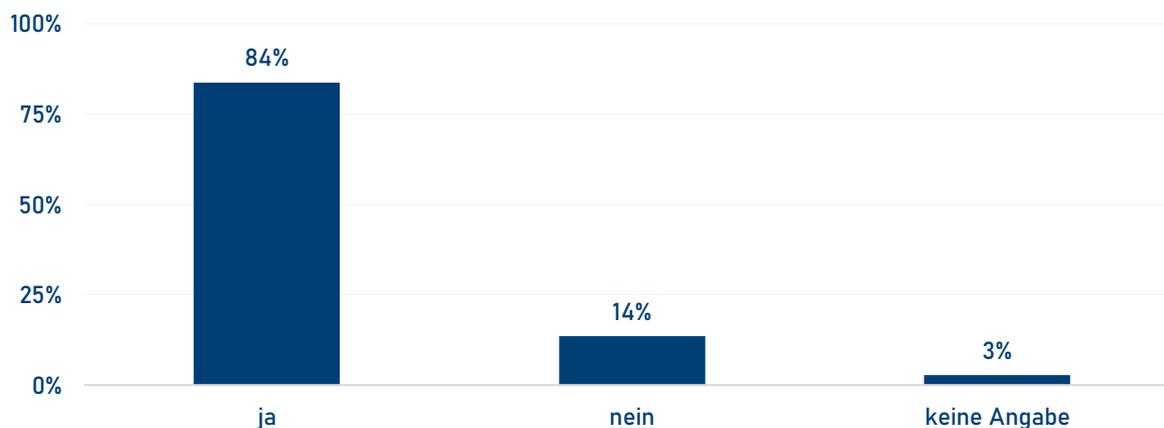
### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: KERNBESTAND - prozentuale Verteilung des Verbleibs (Mittelwert über alle Befragten, die konkrete Zahlen zu ihrem definierten Kernbestand nannten)



### ► SIND PUBLIKATIONEN ZU IHREM WERK ERSCHIENEN?

84 % der befragten Künstler gaben an, dass zu ihrem Werk bereits Publikationen erschienen sind. 14 % verneinten die Frage, nur 3 % machten hier keine Angabe.

### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Publikationen zum Werk erschienen?



Zwischen den Altersgruppen schwanken die Werte – auf hohem Niveau – recht deutlich. Während bei den befragten Künstlern zwischen 65-74 Jahren fast alle von Publikationen berichten, sind es bei den 75-84-Jährigen 13 %-Punkte weniger. Über Ursachen kann nur gemutmaßt werden.

Publikationen zum Werk?	bis 54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75-84 Jahre	85 Jahre und älter*
ja	79%	87%	95%	83%	91%
nein	21%	13%	6%	17%	9%

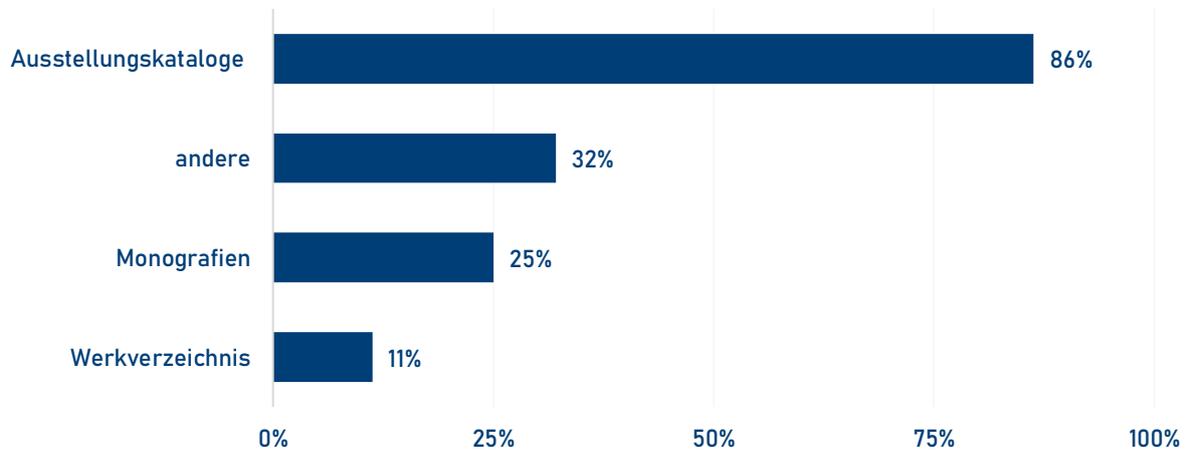
\* geringe Fallzahl

Die Befragten, über deren Werk bereits Publikationen erschienen sind, sollten angeben, um welche Art von Veröffentlichung es sich dabei handelte. Neben den Antwortmöglichkeiten „Ausstellungskataloge“, „Monografien“ und „Werkverzeichnis“ konnte die Befragten auch bei „andere“ präzisierend ergänzen (was auch rege genutzt wurde). Im Durchschnitt machten die Befragten 1,5 Kreuze bei den verschiedenen Publikationsarten, darunter am häufigsten bei „Ausstellungskatalogen“ (86 %), gefolgt mit deutlichem Abstand bei „andere“ (32 %), „Monografien“ (25 %) und „Werkverzeichnis“ (11 %).

Unter dem Begriff „andere“ verbargen sich in der allermeisten Fällen Presse-Artikel in Tageszeitungen und Fachzeitschriften – zumeist Rezensionen oder Ausstellungsankündigungen – sowie einige wenige TV-/Radioproduktionen. Weiterhin wurden „Bücher“, „Bildbände“, „Werkkataloge“, „Booklets“, „Faltblätter/Flyer“, „Filme“ und „CDs“ (teilweise im Eigenverlag) genannt.

### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Art der erschienen Publikationen

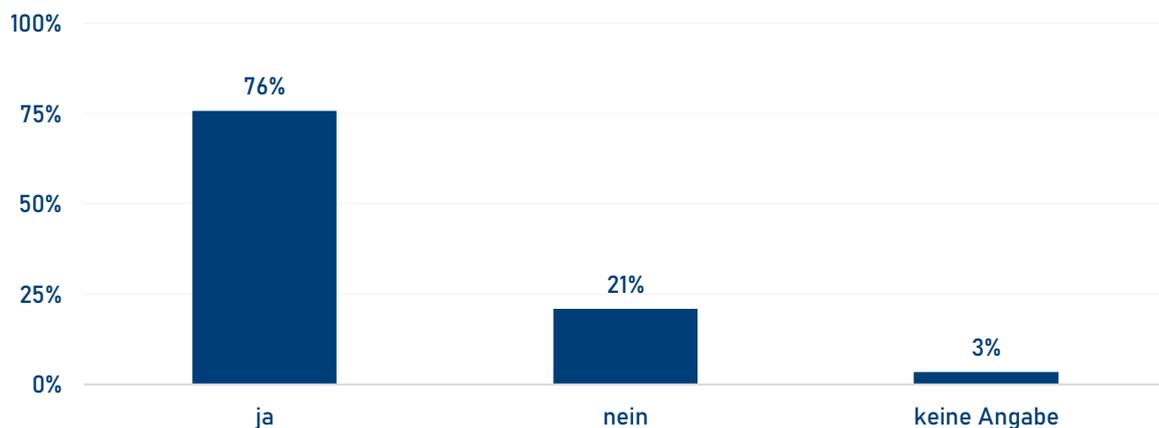
(nur Befragte, die angaben, dass zum Werk mindestens eine Publikation erschienen ist; Mehrfachnennungen möglich)



### ► IST JEMAND AUßER IHNEN IN BESONDERER WEISE MIT IHREM WERK VERTRAUT?

76 % der Befragten antworteten auf die Frage „Ist jemand außer Ihnen in besonderer Weise mit Ihrem Werk vertraut?“ mit „ja“, 21 % mit „nein“ und 3 % machten keine Angabe.

### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Vorhandensein einer mit dem Werk vertrauten Person?



Während bei den unter 55-jährigen Befragten insgesamt zwei von drei Künstlern (67 %) aussagten, es gebe jemanden, der in besonderer Weise mit dem Werk vertraut sei, waren es bei den Befragten in den drei Altersgruppen „55-64 Jahre“, „65-74 Jahre“ und „75-84 Jahre“ jeweils exakt vier von fünf Künstlern, die eine Person haben, die sich speziell mit dem künstlerischen Werk des Befragten auskennt.

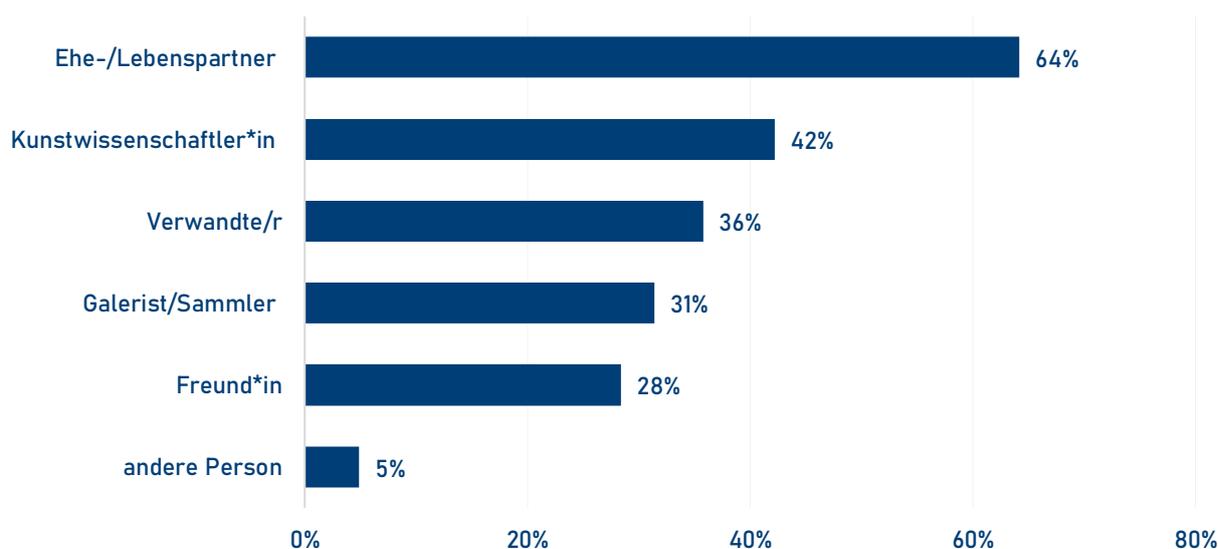
Vorhandensein einer mit dem Werk vertrauten Person?	bis 54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75-84 Jahre	85 Jahre und älter*
ja	67%	81%	80%	80%	100%
nein	33%	19%	20%	20%	0%

\* geringe Fallzahl

Durchschnittlich nannten die Befragten auf die Frage, wer genau die Person sei (abgebildet über sechs verschiedene Gruppen), die sich mit dem Werk auskenne, zwei Personen. Am meisten genannte wurde der „Ehe- oder Lebenspartner“ (64 %), gefolgt von einem „Kunstwissenschaftler“ (42 %), von „Verwandten“ (36 %, in den allermeisten Fällen die eigenen Kinder) und „Galeristen/Sammlern“ (31 %). 28 % kreuzten die Antwortmöglichkeit „Freund“ an. 5 % nannten eine „andere Person“, darunter waren z. B. (Künstler-)Kollegen zu finden.

### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Art der mit dem Werk vertraute Personen

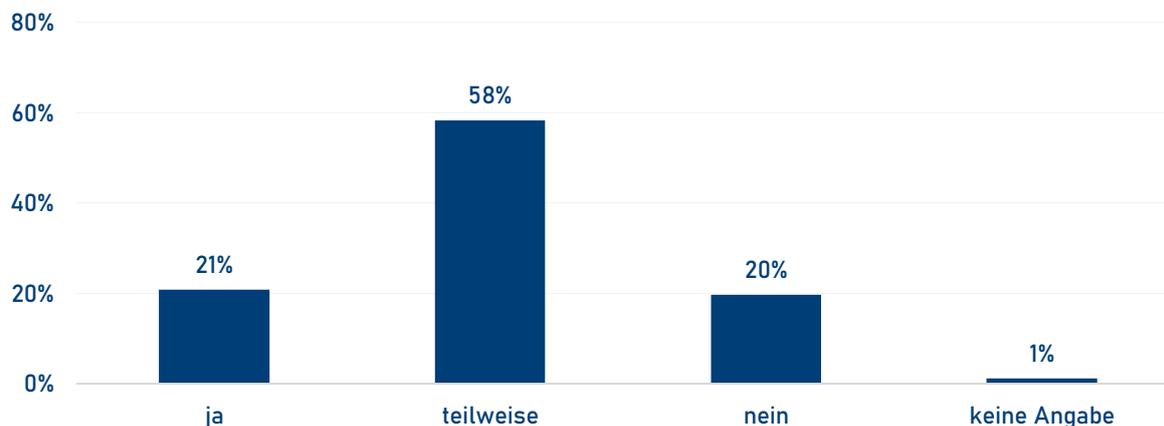
(nur Befragte, die angaben, dass es zum Werk mindestens eine vertraute Person gibt; Mehrfachnennungen möglich)



### ► SIND DIE IN IHREM EIGENTUM BEFINDLICHEN WERKE BEREITS ERFASST?

Der zielgerichtete Umgang mit Vor- und Nachlässen setzt voraus, dass das künstlerische Werk (zumindest in gewisser Weise) erfasst bzw. aufbereitet ist. Auf die Frage „Sind die in Ihrem Eigentum befindlichen Werke bereits erfasst?“ antworteten 21 % der Befragten mit „ja“, 58 % mit „teilweise“ und 20 % mit „nein“.

#### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: im Eigentum befindlichen Werke bereits erfasst?



Über alle Altersgruppen hinweg dominiert die „teilweise Erfassung“ des künstlerischen Werkes; in der für Vor- und Nachlässe relevanten Gruppe der Befragten zwischen 65 und 84 Jahren liegt sie bei leicht über 50 %, während immerhin 23% bis 24% von einer vollständigen Erfassung sprachen. Gegensätzlich dazu gab aber auch ein knappes Viertel dieser Altersgruppe an, bislang keine Erfassung vorgenommen zu haben.

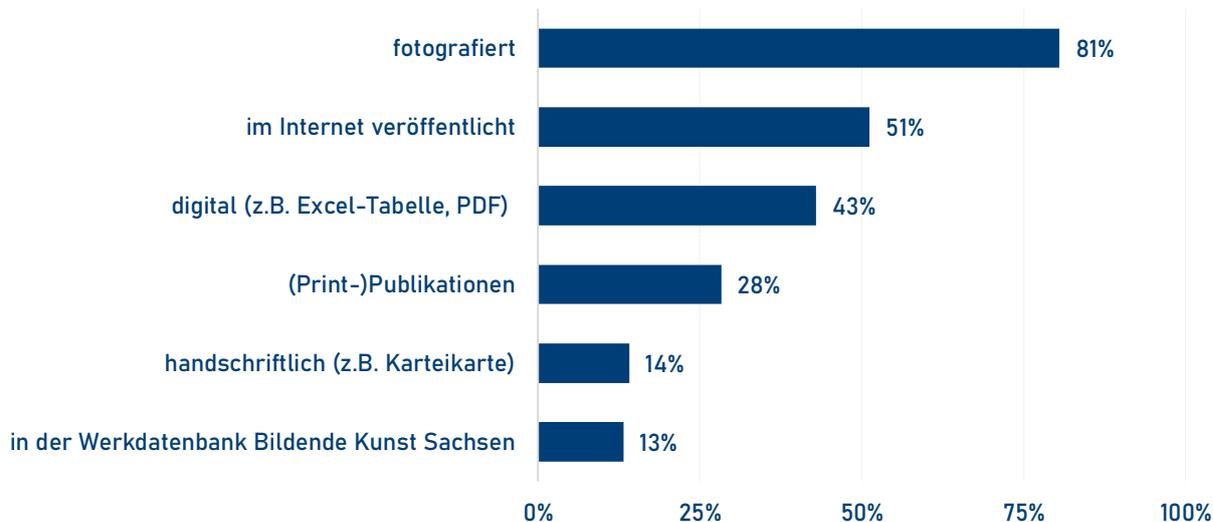
Vorhandensein einer mit dem Werk vertrauten Person?	bis 54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75-84 Jahre	85 Jahre und älter*
ja	27%	12%	23%	24%	18%
teilweise	57%	67%	55%	52%	82%
nein	17%	21%	21%	24%	0%

\* geringe Fallzahl

Wie sich die Erfassung des künstlerischen Werkes konkret gestaltet, sollte mit der folgenden Frage ermittelt werden. Dabei waren die Befragten, die ihre Bestände voll oder teilweise erfasst hatten, aufgefordert anzugeben, wie sie ihre Werke erfasst haben. Mit 81 % dominiert dabei die „fotografische“ Erfassung, gefolgt von der „Veröffentlichung im Internet“ (51 %, oft via eigener Webseite) und der digitalen Erfassung (43 %, via digitalem Dokument, z. B. Excel-Tabelle oder pdf). „Print-Publikationen“ (28 %, z. B. eigener Werkekatalog), „handschriftlich“ (14 %) oder via „Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen“ (13 %) werden gelegentlich von den Befragten zur Erfassung genutzt, tauchen aber unter den sechs Erfassungsmöglichkeiten nur auf den Rängen 4 bis 6 auf.

### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Art der Erfassung

(nur Befragte, die angaben, dass ihre Werke ganz oder teilweise erfasst sind;  
Mehrfachnennungen möglich)



### ► WIE GEHEN SIE GEGENWÄRTIG MIT DEN IN IHREM EIGENTUM BEFINDLICHEN WERKEN UM?

Bei der Frage „Wie gehen Sie gegenwärtig mit den in Ihrem Eigentum befindlichen Werken um?“ konnten die befragten Künstler aus acht Antwortmöglichkeiten (plus „anderer Umgang“) wählen. Sie kreuzten durchschnittlich drei Optionen an, am meisten (87 %) die Antwortmöglichkeit „Ausstellungen“. Mit deutlichem Abstand folgen die Punkte „(nur) Lagerung“ (53 %) und „private Nutzung“ (48 %). Jeweils ein knappes Drittel der Befragten kreuzte „Leihgaben“, „auf Kommission zum Verkauf in Galerien / im Kunsthandel“ (jeweils 37 %) und „Digitalisierung“ an. (31 %). Alle weiteren Umgänge (darunter „Erfassung und wissenschaftliche Aufarbeitung“ oder „es gibt eine Person, welche die Werke betreut“) spielen nur eine untergeordnete Rolle.

### Bedarfsanalyse Vor- und Nachlässe: Umgang mit aktuell im Eigentum befindlichen Werken

(Mehrfachnennungen möglich)



Bei der Betrachtung des Werke-Umgangs im Vergleich der Altersgruppen zeigt sich, dass mit steigendem Alter die Werke tendenziell weniger oft für Ausstellungen und für Leihgaben zur Verfügung gestellt werden und dass der Anteil derer, die „nur noch lagern“ deutlich steigt. [Die Werte der Gruppe „85 Jahre und älter“ sind aufgrund der geringen Fallzahl mit großer Sicherheit nicht repräsentativ für die Altersgruppe.]

Umgang mit aktuell im Eigentum befindlichen Werken	bis 54 Jahre	55-64 Jahre	65-74 Jahre	75-84 Jahre	85 Jahre und älter*
Ausstellungen	97%	87%	89%	80%	100%
nur Lagerung	48%	44%	54%	65%	55%
private Nutzung	48%	51%	45%	47%	46%
Leihgaben	42%	48%	34%	27%	27%
auf Kommission zum Verkauf in einer Galerie / im Kunsthandel	39%	36%	43%	30%	27%
Digitalisierung	37%	33%	34%	27%	0%
Erfassung und wissenschaftliche Aufarbeitung	5%	3%	5%	5%	9%
anderer Umgang	0%	7%	5%	3%	0%
es gibt eine Person, welche die Werke betreut	0%	3%	0%	5%	9%

\* geringe Fallzahl

## 4. FAZIT UND ZUSAMMENFASSUNG

Im Erhebungszeitraum Juni und Juli 2020 befragte die Landesstelle für Museumswesen – Koordinierungsstelle Künstlernachlasssicherung mit Hilfe einer kombinierten postalischen und Online-Erhebung 259 Künstler der Bildenden Künste aus Sachsen (Rücklaufquote: 30 %) zur Gesamthematik Künstlervor- und Nachlässe, zu allgemeinen und speziellen Gedanken und Planungen der Künstler im Kontext der Fragen „Was wird nach dem Tod mit meiner Kunst? Welche Möglichkeiten gibt es?“ und damit einhergehenden Beratungsbedarfen und -potenzialen. Die Stichprobe zeigt eine breite Streuung der Befragten (künstlerisches Schaffen, Geschlecht, Regionen) und bildet in weiten Teilen die Altersstruktur der Künstler ab, für die das Thema Künstlervor- und Nachlass relevant ist bzw. sein sollte (77 % der Befragten waren älter als 55 Jahre). Die Stichprobe bietet somit eine valide Basis, um von den Ergebnissen der Befragung allgemeine Trends, Wahrnehmungen und Problematiken der Künstler in Bezug auf das Oberthema Künstlervor- und Nachlässe in Sachsen ableiten zu können. Obwohl jeder Künstler und dessen künstlerisches Schaffen vor allem im Kontext möglicher Künstlervor- und Nachlassüberlegungen individuell betrachtet werden muss, erlauben die statistischen Gesamtergebnisse einen Blick, wie die Gesamtheit der befragten Künstler die Thematik allgemein wahrnimmt, welche Planungen und Aktivitäten sie bislang unternommen hat (und wo Informationsdefizite und Beratungsbedarfe bestehen). Im Folgenden werden nur die statistischen Ergebnisse der Altersgruppe „55 Jahre und älter“ dargestellt (91 % davon waren in einem Berufsverband Bildender Künstler organisiert) – das Durchschnittsalter betrug ca. 71 Jahre.

### GENERELLE GEDANKEN ZUM THEMA KÜNSTLERVOR- UND NACHLASS

Haben Sie <b>schon einmal</b> über eine <b>Vorlass- oder Nachlassregelung nachgedacht</b> ?	<b>46 % ja, schon öfter</b> <b>34 % gelegentlich</b> 19 % selten oder nie
Welche <b>Gedanken</b> haben Sie sich hierzu gemacht?	[Antworten kategorisiert:] <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Wünsche/Visionen/Ziele (27 %)</b></li> <li>▪ <b>allgemeine Fragen (26 %)</b></li> <li>▪ <b>Regelungen / Vorkehrungen / Aktivitäten (23 %)</b></li> <li>▪ Hilfebedarf (10 %)</li> <li>▪ konkrete Fragen (8 %)</li> </ul>
Haben Sie <b>bereits Vorkehrungen</b> oder sogar eine <b>testamentarische Verfügung</b> getroffen?	<b>18 % ja</b> (darunter 10 % „testamentarische Verfügung“ und 8 % „Vorkehrungen“ getroffen) <b>82 % keine Regelungen</b> (dar. 47 %, die „Absicht dazu haben“)
Haben Sie <b>schon einmal</b> mal darüber <b>nachgedacht</b> , zu <b>Lebzeiten Ihre Werke als Vorlass in öffentliches Eigentum zu geben</b> ?	<b>53 % ja</b> <b>47 % nein</b>
Haben Sie <b>bereits Kontakt zu einer oder mehreren öffentlichen Institution(en) aufgenommen</b> und mit dieser(n) eine Vereinbarung zur <b>Aufnahme Ihres künstlerischen Vor- bzw. Nachlasses</b> getroffen?	<b>19 % ja</b> (darunter 14 % „Kontakt“ und 5 % „Kontakt und Vereinbarung getroffen“) <b>81 % nein</b>
Soll <b>neben Ihrem künstlerischen Werk</b> noch <b>etwas anderes zu Ihrem Vor- bzw. Nachlass gehören</b> ?	<b>49 % ja</b> (insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>persönliches Archiv (52 %)</b>,</li> <li>▪ <b>digitales Material (42 %)</b></li> <li>▪ Mobiliar (z.B. Grafikschränke) (31 %)</li> <li>▪ eigene Kunstsammlung / Kunstgegenstände (31 %)</li> <li>▪ Bibliothek (30 %)</li> </ul> <b>51 % nein</b>

## ZUKÜNFTIGER UMGANG MIT IHREM KÜNSTLERISCHEN VOR- BZW. NACHLASS

Wünschen Sie, dass Ihr Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z.B. Museum, Verein, Stiftung) gelangt?

88 % ja  
12 % nein, er soll in Privatbesitz bleiben

Wie sollte Ihr künstlerischer Vorlass / Nachlass in öffentliches Eigentum gelangen?

via Vorlass

- Ankauf (68 %)
- Schenkung (67 %)
- Stiftung (32 %)

via Nachlass

- Schenkung (78 %)
- Ankauf (55 %)
- Stiftung (29 %)

[Beide Varianten werden gleich häufig gewählt. Es herrscht **große Unsicherheit / Unklarheit** und **Aufklärungsbedarf** über Abläufe, Details.]

Kann nicht der komplette künstlerische Nachlass in öffentliches Eigentum übernommen werden, wie darf/soll in diesem Fall mit den verbleibenden Werken umgegangen werden?

- **noch unklar (40 %)**
- Die verbleibenden Arbeiten gehen wieder zurück an den/die rechtmäßigen Erben. (32 %)
- **Die verbleibenden Werke dürfen veräußert werden.** Der Erlös kommt vollständig der nachlassaufnehmenden Institution und der Werkpflege, -sicherung, -publikation zugute. (24 %)
- Ich überlasse der nachlassaufnehmenden Institution, was damit geschieht (einschließl. der Option Vernichtung). (2 %)

Würden Sie mit der Übertragung in öffentliches Eigentum neben den Eigentumsrechten auch die Nutzungsrechte mit übergeben?

ja (49 %)  
nein (6 %)  
noch unklar (46 %)

## BERATUNG

Das Pilotprojekt-Team der Koordinierungsstelle Künstlernachlasssicherung bietet fachliche Beratungen an. Möchten Sie beraten werden?

90 % ja (darunter 53 % „sofort/alsbald“ und 36 % zu einem späteren Zeitpunkt)  
10 % nein

Zu welchen Themen möchten Sie beraten werden?

- **Erstberatung (63 %)**
- **Beratung zur Abgabe an eine öffentliche Institution (60 %)**
- Sichtung des Vor- / Nachlasses (38 %)
- Bestimmung eines Kernbestands (36 %)
- wissenschaftliche Erfassung/Bearbeitung (27 %)
- Digitalisierung und Dokumentation (26 %)
- Beratung zur Lagerung und Aufbewahrung (20 %)

Wurden Sie schon einmal zum Umgang mit Ihrem künstlerischen Vor- bzw. Nachlass beraten?

14 % ja (zu 90 % zu fachlich-künstlerischen Themen und 9 % zu Finanzen/Steuern)  
86 % nein

## HINTERGRUND ZUM SPEZIFISCHEN WERK

Wie **umfangreich** ist derzeit Ihr **künstlerisches Gesamtwerk**?

**äußerst vielfältige Zahlenangaben** – von niedrig dreistellig bis vierstellig

Wurde hieraus **bereits ein Kernbestand definiert** (= Konvolut von Arbeiten aller Schaffensphasen und Techniken, die repräsentativ für die Werkentwicklung sind)?

**14 % ja**  
**86 % nein**

Sind **Publikationen** zu Ihrem **Werk** erschienen?

**88 % ja**

- Ausstellungskataloge (86 %)
- andere (v. a. Presse-Artikel) 38 %
- Monografien (26 %)
- Werkverzeichnis (13 %)

**12 % nein**

Ist **jemand** außer Ihnen in **besonderer Weise** mit Ihrem **Werk vertraut**?

**82 % ja**

- Ehe-/Lebenspartner (68 %)
- Kunstwissenschaftler\*in (42 %)
- Verwandte/r (37 %)
- Galerist/Sammler (31 %)
- Freund\*in (25 %)
- Andere (4 %)

**18 % nein**

Sind die in Ihrem Eigentum befindlichen **Werke bereits erfasst**?

**20 % ja** sowie **60 % teilweise**

- fotografiert (80 %)
- im Internet veröffentlicht (48 %)
- digital (z.B. Excel-Tabelle, PDF) (39 %)
- (Print-)Publikationen (27 %)
- handschriftlich (z.B. Karteikarte) (17 %)
- in der Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen (16 %)

**20 % nein**

Wie gehen Sie gegenwärtig mit den in Ihrem Eigentum befindlichen Werken um?

- **Ausstellungen (86 %)**
- **nur Lagerung (55 %)**
- **private Nutzung (47 %)**
- Leihgaben (36 %)
- auf Kommission zum Verkauf in einer Galerie / im Kunsthandel (36 %)
- Digitalisierung (29 %)
- Erfassung und wissenschaftliche Aufarbeitung (5 %)
- anderer Umgang (5 %)
- es gibt eine Person, welche die Werke betreut (3 %)

## 5. ANHANG

## ▶ FRAGEBOGEN (GEDRUCKTE VERSION) – SEITE 1

FRAGEBOGEN für KÜNSTLER/INNEN  
Juni / Juli 2020Staatliche Kunstsammlungen Dresden  
Sächsische Landesstelle für Museumswesen**BEDARFSANALYSE KÜNSTLERVOR- UND NACHLÄSSE**

Mehrfachnennungen sind möglich.

**1. ZU IHRER PERSON****Sie sind bildender Künstler/bildende Künstlerin. In welchem(n) Bereich(en) haben Sie vorwiegend künstlerisch gearbeitet?**

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Malerei                | <input type="checkbox"/> Bildhauerei/Plastik      |
| <input type="checkbox"/> Zeichnung/Mischtechnik | <input type="checkbox"/> Film/Video               |
| <input type="checkbox"/> (Druck-)Grafik         | <input type="checkbox"/> Objektkunst/Installation |
| <input type="checkbox"/> Fotografie             |   |
| <input type="checkbox"/> andere: <i>✍</i> ..... |   |

**Sind oder waren Sie in einem Berufsverband Bildender Künstler organisiert?**

- |                             |                               |
|-----------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
|-----------------------------|-------------------------------|

↓

**Welcher Verband / welche Verbände?** *✍* .....**2. GENERELLE GEDANKEN ZUM THEMA KÜNSTLERVOR- UND NACHLASS****Haben Sie sich schon einmal über eine Vorlass- oder Nachlassregelung nachgedacht?**

- |  |                                       |                                 |   |
|--|---------------------------------------|---------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> ja, schon öfter | <input type="checkbox"/> gelegentlich | <input type="checkbox"/> selten | <input type="checkbox"/> nein, noch nie |
|--|---------------------------------------|---------------------------------|---|

↓

↓

↓

**Welche Gedanken haben Sie sich hierzu gemacht?***✍* .....*✍* .....*✍* ..... möchte keine Angaben machen**Haben Sie bereits Vorkehrungen oder sogar eine testamentarische Verfügung getroffen?**

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> ja, Vorkehrungen wurden getroffen                   | <input type="checkbox"/> nein                            |
| <input type="checkbox"/> ja, eine testamentarische Verfügung wurde getroffen | <input type="checkbox"/> nein, aber ich habe die Absicht |

**Möchten Sie Angaben zu Ihren getroffenen Vorkehrungen oder der Verfügung machen?***✍* .....*✍* .....*✍* ..... möchte keine Angaben machen**Haben Sie schon einmal mal darüber nachgedacht, zu Lebzeiten Ihre Werke als Vorlass in öffentliches Eigentum zu geben?**

- |                             |                               |
|-----------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
|-----------------------------|-------------------------------|

## ▶ FRAGEBOGEN (GEDRUCKTE VERSION) – SEITE 2

Haben Sie bereits Kontakt zu einer oder mehreren öffentlichen Institution(en) aufgenommen und mit dieser(n) eine Vereinbarung zur Aufnahme Ihres künstlerischen Vor- bzw. Nachlasses getroffen?

- ja, Kontakt  ja, Kontakt und Vereinbarung  nein

Soll neben Ihrem künstlerischen Werk noch etwas anderes zu Ihrem Vor- bzw. Nachlass gehören?

- ja, und zwar:  nein, nur künstlerisches Werk

↓

- persönliches Archiv  eigene Kunstsammlung / Kunstgegenstände  
 Bibliothek  Immobilie (z. B. Atelierhaus)  
 Film oder Audio  Geldvermögen  
 digitales Material  sonstiges:  
 Mobiliar (z.B. Regale, Grafikschränke) *☞* .....

## 3. ZUKÜNFTIGER UMGANG MIT IHREM KÜNSTLERISCHEN VOR- BZW. NACHLASS

Wünschen Sie, dass Ihr Vorlass / Nachlass in das Eigentum einer öffentlichen gemeinnützigen Einrichtung (z.B. Museum, Verein, Stiftung, Gemeinde) gelangt?

- ja  nein, er soll im Privatbesitz bleiben

↓

Wie sollte Ihr künstlerischer Vorlass / Nachlass in öffentliches Eigentum gelangen?

*bei Vorlass:*

- Schenkung  Stiftung  Ankauf  
 anders: *☞* .....

*bei Nachlass:*

- Schenkung  Stiftung  Ankauf  
 anders: *☞* .....

Kann nicht der komplette künstlerische Nachlass in öffentliches Eigentum übernommen werden, wie darf/soll in diesem Fall mit den verbleibenden Werken umgegangen werden?

- Die verbleibenden Werke dürfen veräußert werden. Der Erlös kommt vollständig der nachlassaufnehmenden Institution und der Werkpflege, -sicherung, -publikation zugute.  
 Die verbleibenden Arbeiten gehen wieder zurück an den/die rechtmäßigen Erben.  
 Ich überlasse der nachlassaufnehmenden Institution, was damit geschieht (einschließlich der Option Vernichtung).  
 andere: *☞* .....  
 noch unklar

Würden Sie mit der Übertragung in öffentliches Eigentum neben den Eigentumsrechten auch die Nutzungsrechte mit übergeben?

- ja  nein  noch unklar

## 4. BERATUNG

Das Pilotprojekt-Team der Koordinierungsstelle Künstlernachlasssicherung bietet fachliche Beratungen an. Möchten Sie beraten werden?

- ja, möchte beraten werden\*  ja, zu einem späteren Zeitpunkt\*  nein, möchte keine Beratung

↓ [\*Ihre Kontaktdaten und den Zeitpunkt der Kontaktaufnahme können Sie am Ende des Fragebogens hinterlassen.]

Zu welchen Themen möchten Sie beraten werden?

- Erstberatung  Digitalisierung und Dokumentation  
 Sichtung des Vor- / Nachlasses  Beratung zur Lagerung und Aufbewahrung  
 Bestimmung eines Kernbestands  Beratung zur Abgabe an eine öffentliche Institution  
 wissenschaftliche Erfassung/Bearbeitung (z. B. Museum, Verein, Stiftung)  
 andere: *☞* .....

Wurden Sie schon einmal zum Umgang mit Ihrem künstlerischen Vor- bzw. Nachlass beraten?

- ja (falls ja, in welchem Jahr? ..... )  nein

↓

(siehe Frage nächste Seite)

## ▶ FRAGEBOGEN (GEDRUCKTE VERSION) – SEITE 3

**Möchten Sie Angaben zu der bereits erfolgten Beratung machen?**

Rechtsberatung       Beratung zu Finanz- und Steuerfragen       fachliche Beratung

andere: *✍* .....

**Durch wen bzw. welche Institution wurden Sie beraten?**

*✍* .....

**5. HINTERGRUND ZUM SPEZIFISCHEN WERK****Wie umfangreich ist derzeit Ihr künstlerisches Gesamtwerk?**

	Zahl (geschätzt)	Zahl (geschätzt)
Malerei	.....	Bildhauerei/Plastik
Zeichnung/Mischtechnik	.....	Film/Video
(Druck-)Grafik	.....	Objektkunst/Installation
Fotografie	.....	andere

**Was schätzen Sie: Wie viele Werke Ihres Gesamtwerks befinden sich...**

bei Ihnen: ca. .... im öffentlichen Eigentum: ca. ....  
in privaten Sammlungen: ca. .... sind nicht mehr existent / zerstört: ca. ....

**Wurde hieraus bereits ein Kernbestand definiert (= Konvolut von Arbeiten aller Schaffensphasen und Techniken, welche repräsentativ für die Werkentwicklung sind)?**

ja       nein

**Wie viele Werke des Kernbestandes befinden sich...**

bei Ihnen: ..... im öffentlichen Eigentum: .....  
in privaten Sammlungen: ..... sind nicht mehr existent / zerstört: .....

**Sind Publikationen zu Ihrem Werk erschienen?**

ja       nein



Ausstellungskataloge       Werkverzeichnis  
 Monografien       andere: *✍* .....

**Ist jemand außer Ihnen in besonderer Weise mit Ihrem Werk vertraut?**

ja       nein



Ehe-/Lebenspartner       Galerist/Sammler  
 Verwandte/r       Freund\*in  
 Kunstwissenschaftler\*in       andere: *✍* .....

**Sind die in Ihrem Eigentum befindlichen Werke bereits erfasst?**

ja       teilweise       nein



fotografiert       in der Werkdatenbank Bildende Kunst Sachsen  
 handschriftlich (z.B. Karteikarte)       (Print-)Publikationen  
 digital (z.B. Excel-Tabelle, PDF)       im Internet veröffentlicht

**Wie gehen Sie gegenwärtig mit den in Ihrem Eigentum befindlichen Werken um?**

nur Lagerung       Digitalisierung  
 Ausstellungen       private Nutzung  
 Leihgaben       es gibt eine Person, welche die Werke betreut  
 Erfassung und wissenschaftliche Aufarbeitung       andere:  
 auf Kommission zum Verkauf in einer Galerie / im Kunsthandel      *✍* .....

## ▶ FRAGEBOGEN (GEDRUCKTE VERSION) – SEITE 4

**6. PERSÖNLICHE ANGABEN**

<b>Ihr Geschlecht?</b>	<input type="checkbox"/> männlich	<input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> divers			
<b>Wie alt sind Sie?</b>	bis 54 Jahre <input type="checkbox"/>	55-64 Jahre <input type="checkbox"/>	65-74 Jahre <input type="checkbox"/>	75-84 Jahre <input type="checkbox"/>	85 J. u. älter <input type="checkbox"/>	keine Angabe <input type="checkbox"/>
<b>Ihr Wohnort?</b>	<input type="checkbox"/> Sachsen	<input type="checkbox"/> anderes Bundesland				
	In welcher Region/Landkreis? ✍ .....					
<b>Ihr Arbeitsort?</b>	<input type="checkbox"/> Sachsen	<input type="checkbox"/> anderes Bundesland				
	In welcher Region/Landkreis? ✍ .....					

**7. KONTAKTAUFNAHME ZUR BERATUNG**

Möchten Sie durch das Pilotprojekt-Team der Koordinierungsstelle Künstlernachlasssicherung beraten werden?

ja  nein

Gewünschter Zeitpunkt der Kontaktaufnahme: ✍ .....

Name: ✍ .....

Post-Adresse: ✍ .....

Mail-Adresse: ✍ .....

Unterschrift: ✍ .....

Möchten Sie uns zu dieser Umfrage noch etwas Anderes mitteilen? Sind aus Ihrer Sicht Fragen offengeblieben? Dann freuen wir uns über Ihre Anregungen und Kommentare!

✍ .....

✍ .....

✍ .....

✍ .....

Selbstverständlich sichern wir den Schutz Ihrer Daten zu (siehe Anlage Informationsblatt zur Datenschutzgrundverordnung). Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auch unter [www.skd.museum/datenschutz](http://www.skd.museum/datenschutz).

**VIELEN DANK!**

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Teilnahme! Diese Bedarfsanalyse ist für unsere praktische Arbeit und die Unterstützung Ihrer Anliegen sehr wichtig und kann Einfluss auf zukünftiges politisches Handeln im Umgang mit künstlerischen Vor- und Nachlässen nehmen. Die Bedarfsanalyse soll nach dem Eingehen ausreichend vieler Fragebögen ausgewertet und die anonymisierten Ergebnisse auf einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und diskutiert werden. Dazu laden wir Sie gerne ein.

Bitte senden Sie Ihren Fragebogen bis zum 15. Juli 2020 an die Sächsische Landesstelle für Museumswesen, Koordinierungsstelle Künstlernachlasssicherung, Schloßstraße 27, 09111 Chemnitz oder per Scan an die untenstehende E-Mail-Adresse zurück.

Sollten sich bei der Beantwortung Fragen an uns ergeben, können Sie sich gern per E-Mail an [kuenstlernachlaesse@skd.museum](mailto:kuenstlernachlaesse@skd.museum) bzw. per Tel. 0351 – 4914 3817 an uns wenden.

**BILDMOTIV:**

Foto: Sächsische Landesstelle für Museumswesen „Sichtung eines künstlerischen Nachlasses in Dresden“ [2020], gesetzt via [www.canva.com](http://www.canva.com)

**IMPRESSUM & KONTAKT:***Herausgeber:*

Staatliche Kunstsammlungen Dresden – Sächsische Landesstelle für Museumswesen

Pilotprojekt Künstlernachlasssicherung im Freistaat Sachsen

Redaktion: Katja Margarethe Mieth, Direktorin, Jeannette Brabenetz, Lisa Pribik, Pilotprojektteam Künstlernachlasssicherung

Schloßstraße 27

09111 Chemnitz

Tel.: 0351-4914-3800

Fax: 0351-4914-3811

E-Mail: [kuenstlernachlaesse@skd.museum](mailto:kuenstlernachlaesse@skd.museum)

Web: [www.museumswesen.smwk.sachsen.de](http://www.museumswesen.smwk.sachsen.de)

*Erstellung und Auswertung:*

FOG-Institut für Markt- und Sozialforschung

Theaterstraße 56

09111 Chemnitz

Tel.: 0371-337178-10

Fax: 0371-9098547

E-Mail: [info@fog-institut.de](mailto:info@fog-institut.de)

Web: [www.fog-institut.de](http://www.fog-institut.de)